

6 Juni 2021

www.hwk-hamburg.de

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Verantwortung tragen

IMMER DA,
WENN ES
BRENNT



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

STARK. STÄRKER. TRANSIT.



EUROPAS ERSTE WAHL BEI NUTZFAHRZEUGEN.*

AB € 239,- NETTO** (€ 284,41 BRUTTO)
MONATLICHE FORD LEASE FULL-SERVICE-RATE.

Ford

BEREIT FÜR
MORGEN

* Quelle: <https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations>

Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. ** Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 13,64 netto (€ 16,23 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease-Vertrages. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Z. B. Ford Transit Kastenwagen LKW 290 L2H2 Basis, Frontantrieb 2.0-I-TDCi Ford EcoBlue-Dieselmotor mit 77kW (105PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Lackierung „Frost-Weiß“, ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis einer UPE der Ford-Werke GmbH von € 29.600,- netto (€ 35.224,- brutto), zzgl. Überführungskosten. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

Das Richtige tun, braucht keinen Grund

Vor acht Jahren ließ uns ein prominenter Vertreter des Lebensmitteleinzelhandels wissen, alles – vor allem das Einkaufen in seinen Märkten – sei „supergeil“. Heute setzt man dort auf Nachhaltigkeit. Weil man Lebensmittel liebe. Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz, soziales Engagement, Respekt sind die Chiffren der Zeit. Sie sind die Ansprüche, die wir an uns, unser Umfeld, an Staat und Wirtschaft stellen. Es gibt inzwischen wohl kein Großunternehmen, das sich nicht zu seiner **gesellschaftlichen Verantwortung** bekennt. Manche durch aufrichtiges Handeln, die meisten durch Öffentlichkeitsarbeit. Warum sich jedes Unternehmen mit dem Thema beschäftigen sollte und sich eine strategische Herangehensweise empfiehlt, darüber berichten wir in der Titelgeschichte ab Seite 10.

Trotz voller Auftragsbücher stehen deutschlandweit viele Bau- und Ausbaubetriebe mit dem Rücken zur Wand. Die Ursachen sind **Materialknappheit** und drastischer Preisauftrieb vor allem beim Holz. Ausgelöst wurde die seit dem Jahreswechsel sich abzeichnende Krise durch die gesteigerte Nachfrage vor allem aus China und Nordamerika. Wenn nichts geschieht, ist für die Unternehmen statt Bauboom in den Sommermonaten Stillstand und Kurzarbeit angesagt (Seiten 16–17).

In eigener Sache. Es gibt gute Argumente für und wider die **geschlechtergerechte Sprache**. Wir haben es uns nicht leicht gemacht und mussten doch entscheiden. Auch in Zukunft wird NordHandwerk keine gegenderten Texte veröffentlichen. Gender-Sternchen, Binnen-I und dergleichen stören den Lesefluss. Allein dieser Überzeugung sind wir gefolgt. Befürworter*innen des Gendering bitte ich im Namen der gesamten Redaktion um Nachsicht.

Gewohnt herzliche Grüße

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.



INHALT

JUN. 2021

Alles hängt am Material

Baustopps und drohende Kurzarbeit sind die Folgen einer wachsenden Knappheit an Material – zuvorderst beim Holz.

16



TITEL

10 VERANTWORTUNG TRAGEN

Man braucht keinen Grund, sich gesellschaftlich zu engagieren, meint Tischlermeister Matthias Mau aus Kappeln. Seit mehr als zehn Jahren unterstützt sein Unternehmen eine Berufsschule in Tansania.

12 ERKLÄREN Im NH-Interview erklärt Wirtschaftswissenschaftler Gerd Ulrich Gilbert, was Corporate Social Responsibility ist und warum sich jeder Betrieb damit beschäftigen sollte.

14 ANSTECKEND Die SHK-Meister Guido und Nils Bestier aus Bergedorf packen bei der Freiwilligen Feuerwehr mit an.

WISSENSWERT

06 NACHRICHTEN

- ▶ Betriebsärzte mit im Boot beim Impfen gegen Corona
- ▶ Digitale Entscheidungshilfe in Sachen Energieeffizienz
- ▶ Die unsichersten Passwörter 2020
- ▶ Uhrmacherhandwerk geadelt zum Kulturerbe

16 BAUMATERIAL Mangel an Material und galoppierende Preise drohen die Baukonjunktur abzuwürgen.

18 BÜROKRATISMUS Bundesregierung und EU machen weitere Schritte zum Bürokratieabbau. Ebenso wichtig ist in der Krise mehr Pragmatismus der Verwaltung.

19 HANDWERKSORDNUNG Prüfer werden durch Novelle entlastet.

NAH DRAN

20 HANDWERKERPARKEN Seit Sommer 2020 führt die Handwerkskammer intensive Gespräche mit Vertretern von Behörden und Senat, um für ihre Mitglieder Erleichterungen in Sachen Wirtschaftsverkehr durchzusetzen. Erste Ergebnisse.

22 KONJUNKTUR Die Mehrheit der Hamburger Handwerksbranchen zeigt sich vorsichtig positiv gestimmt.

30 NEUE VIZEPRÄSIDENTIN Bedra Duric ist erfahrene Betriebsrätin und will sich besonders für Ausbildungsqualität einsetzen.

Frage des Monats
Wie lässt sich die Testangebotspflicht umsetzen? Unsere Leser geben Antworten.

50



Sie sucht einen Ausbildungsplatz zur Tischlerin
Burlesque-Künstlerin Eve Champagne.

24





Boom und Mangel

In der Flensburger Werkstatt von Zweirad Petersen müssen Reparaturen verschoben werden, weil Ersatzteile fehlen. Auch die steigende Nachfrage nach neuen Rädern kann zeitweise nicht bedient werden.

34



Sie denken zum ersten Mal an Ihre Absicherung. Wir seit über 100 Jahren.

Mit SIGNAL IDUNA verlassen Sie sich vom ersten Arbeitstag an auf über 100 Jahre Erfahrung. Als traditioneller Partner des Handwerks bieten wir Ihnen eine Rundum-Betreuung durch speziell ausgebildete Fachberater. Und natürlich günstige Spezialtarife für genau die Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, die Sie als Berufseinsteiger wirklich brauchen.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

BEMERKENSWERT

- 34 INTERVIEW** Zweiradmechaniker und Obermeister Peter Petersen spricht über einen E-Bike-Boom, Lieferprobleme und Materialmangel.
- 36 VIELSEITIG** Buchbinden ist immaterielles Kulturerbe der Unesco. Ein Werkstattbesuch bei Stefanie Tönnis in Kiel.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
- ▶ Schauspielerin Almila Bagriacik ist neue Brotbotschafterin
 - ▶ Dachdecker warnen vor Folgen des Materialmangels
 - ▶ Bestatter fordern Impf-Priorisierung
 - ▶ Elektrohandwerk plädiert für Abschaffung der EEG-Umlage

NordHandwerk als App



LOHNENSWERT

- 40 AUFTRÄGE IM AUSLAND** Welche Corona-Regeln gelten jenseits der Grenzen? Ein Überblick ausgewählter Staaten.
- 42 RECHTSTIPP** Wenn Corona die wirtschaftliche Lage beeinflusst, kann die Miete angepasst werden.
- 44 BLICKPUNKT** Nutzfahrzeuge. Neben den neuen Frühjahrsmodellen stellen wir einen Fahrzeugausstatter vor, der einiges anders macht als seine Mitbewerber.
- 48** Betriebsbörse
- 49** Impressum/Kleinanzeigen
- 50** Leserdialog



www.nord-handwerk.de



www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk



www.twitter.com/Nordhandwerk



www.instagram.com/magazinnordhandwerk

Corona-Impfung

BETRIEBSÄRZTE SIND MIT IM BOOT

Ab Juni sollen auch Betriebsärzte gegen das Coronavirus impfen können. Das hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn angekündigt. Dank wachsender Liefermengen an Vakzinen kann das Impfnetz so erweitert und Beschäftigten ein arbeitsplatznahes Impfangebot gemacht werden (siehe auch Seite 19). Die Beschleunigung beim Impfen gilt

als Königsweg aus der Pandemie. Die Spitzenverbände der Wirtschaft, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks, halten auf einer eigens eingerichteten Website einen **Leitfaden** zum Impfen durch Betriebsärzte parat, dazu Aufklärungsmerkblätter, Impfstoff-Informationen und eine Betriebsarzt-Suche: www.wirtschaftsimpfgegencorona.de. | **CRO**



Uhrmacherhandwerk

GEADELT ZUM KULTURERBE

Den Zeigeraufsetzer präzise bedienen zu können ist eine von vielen traditionellen Techniken im Uhrmacherhandwerk, hier ausgeführt von einem Schüler der Uhrmacher-Berufsfachschule Hamburg. Jetzt haben die Experten der Deutschen Unesco-Kommission die **kulturelle Bedeutung** des Handwerks gewürdigt, indem sie es zum immateriellen Kulturerbe erklärt haben. | **CRO**

Technologie

EXKURSION ZU GRÜNEM ENERGIETRÄGER

Vom 12. bis 20. Juni führt die **Woche des Wasserstoffs Nord** Interessierte kostenfrei zu Orten in Norddeutschland, an denen Wasserstoff als Energieträger erlebbar wird – soweit die Corona-Lage es zulässt. So ist das größte Mobilitätsprojekt Deutschlands für „grünen“ Wasserstoff, die „eFarm“ in Nordfriesland, Ziel einer Exkursion. Dort wird Windstrom in Wasserstoff umgewandelt, um die Energie zu speichern und langfristig nutzbar zu machen. Das Helmholtz-Zentrum Hereon in Geesthacht gibt Einblicke in die Wasserstoffforschung. Zu allen Terminen, vor Ort wie digital, ist eine Anmeldung erforderlich. Veranstaltungübersicht: www.woche-des-wasserstoffs.de. | **CRO**



Digitalisierung

VERNETZT AM BAU

Zum bundesweiten Digitaltag 2021 am 18. Juni organisiert das Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Planen und Bauen eine Digitalwerkstatt, in der Betriebe erfahren, worauf sie bei Einführung des **Building Information Modeling** achten müssen (NordHandwerk-Bericht zur BIM-Methode: <https://bit.ly/3vMTsbl>). Das kostenfreie Webseminar eignet sich auch für Einsteiger. Anmeldung: <https://bit.ly/33keHVQ>. | **CRO**

Ressourcenschutz

MEHR SAMMELSTELLEN FÜR ELEKTRO-ALTGERÄTE

Die Rückgabe alter oder defekter Elektrogeräte vereinfacht ein jetzt verabschiedetes Gesetz. Ziel ist es, das **Netz an Rückgabestellen** auszuweiten, um die Sammelquote von Elektroschrott und wiederverwendbaren Geräten zu erhöhen. Dazu werden unter anderem Lebensmittelgeschäfte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 800 Quadratmetern in die Rücknahmepflicht einbezogen. Mit einer Sammelquote von zuletzt 43,1 Prozent liegt Deutschland noch weit unter der Zielmarke von 65 Prozent, die eine europäische Richtlinie ab 2019 als Beitrag zum Ressourcenschutz vorschreibt. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2022 in Kraft. | **CRO**

Imagekampagne NACHWUCHSWERBUNG AUF BAUZAUN UND HOODIE



Das Werbeportal der Handwerkskampagne hält ein steigendes Angebot an Kampagnenmaterialien für Betriebe bereit. Ein Online-Katalog gewährleistet seit kurzem, dass der Überblick nicht verloren geht. Neu sind fünf kostenfrei einsetzbare Textmotive zur Nachwuchswerbung und ein Hoodie.

Mit prägnanten Slogans, die auf beliebte Social-Media-Aktivitäten Jugendlicher anspielen, sollen die Motive das Interesse von potenziellen Auszubildenden am Handwerk wecken. „Echte Likes kannst du bei uns jeden Tag bekommen“, heißt es da oder „Wem du unbedingt folgen solltest? Deinem Ehrgeiz“.

Die Textmotive im vertrauten Layout der Imagekampagne bieten Platz zur Individualisierung und werden in den Vorlagenformaten Anzeige/Plakat, Bauzaun, Fahrezeugaufkleber, Gerüstpläne und für Social Media angeboten.

Des Weiteren ergänzt ein schwarzer Kapuzenpulli mit dem Schriftzug „Was ich tue, macht mich stolz“ das Sortiment im Werbeportal. Der Hoodie, der das Zeug zum Lieblingspulli überzeugter Handwerkerinnen und Handwerker hat, kostet netto 28,50 Euro. Für das Werbeportal ist eine einmalige Registrierung erforderlich unter <https://werbeportal.handwerk.de>. | CRO

Corona-Hilfen

97.700.000.000

Euro an Corona-Hilfen für Betriebe und Soloselbstständige haben Bund und Länder bisher bewilligt und ausgezahlt. 36,2 Milliarden Euro sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, 50,5 Milliarden Euro entfallen auf Kredite der Förderbank KfW.

(Quelle: Bundeswirtschaftsministerium; Stand: 10.5.2021)

Schwache Passwörter

23,5

123456

3,7

password

1,6

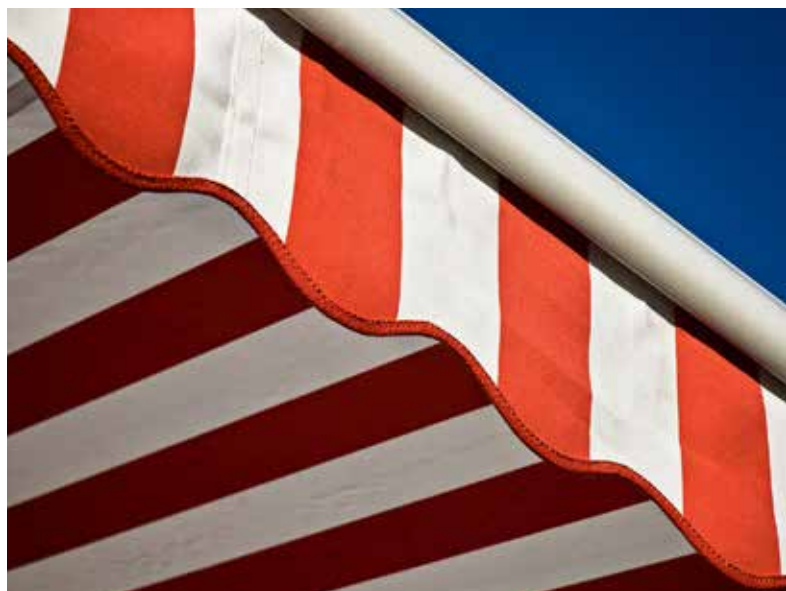
iloveyou

Gehackt Der IT-Dienstleister Nordpass hat in Kooperation mit Analysten mehr als 275 Millionen gehackter Nutzerdaten ausgewertet. Häufigstes und schlechtestes Passwort gemessen an der Zahl der Entschlüsselungen durch Hacker (in Millionen) war 2020 demnach „123456“, gefolgt von längeren Zahlenreihen. Unter den Top 20 weltweit finden sich „password“ und „iloveyou“.

Fortbildung

SONNENSCHUTZ AUF MEISTERNIVEAU

Das Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk gehört zu den zwölf Gewerken, die 2020 nach mehrjähriger Unterbrechung **wieder meisterpflichtig** wurden. Jetzt bietet der Elbcampus, das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg, – norddeutschlandweit einzigartig – einen berufsbegleitenden Meisterkurs an. Neben Fachwissen zu Fertigungs-, Verbindungs- und Montagetechnik werden den angehenden Meistern Grundlagen der Elektrotechnik vermittelt. Die Fortbildung in Kooperation mit der Landesinnung Schleswig-Holstein/Hamburg ist mit dem Ziel Zweitmeister auch für Tischler, Elektroniker und Metallbauer interessant, um ihre Angebotspalette auszubauen. Der Kurs startet im November 2021. Infos: <https://bit.ly/3xPV2ed>. | CRO



NachwuchsFAST JEDE SECHSTE
AUSBILDUNG ENDET VORZEITIG

Über alle Branchen wurden 15 Prozent aller im Ausbildungsjahr 2018/2019 abgeschlossenen Lehrverträge im den ersten 15 Monaten vorzeitig wieder gelöst oder die Auszubildenden hatten die Lehre erst gar nicht angetreten. **Überdurchschnittlich stark betroffen** sind Kleinbetriebe und das Baugewerbe. Dort endete jede vierte Ausbildung innerhalb der ersten 15 Monate. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung auf Basis einer repräsentativen Arbeitgeberbefragung von 15.500 Betrieben. In vier von zehn Fällen ging die Initiative zur vorzeitigen Vertragslösung vom Betrieb aus. Am häufigsten als Begründung genannt: fehlendes Engagement der Auszubildenden. | **CRO**

KlimaschutzENTSCHEIDUNGSHILFE IN
SACHEN ENERGIEEFFIZIENZ

Gerade hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass das Klimaschutzgesetz die Minderung der Treibhausgasemissionen unzulässig stark auf die Jahre nach 2030 verlagert, und die Bundesregierung verpflichtet nachzubessern. Das Urteil unterstreicht die Bedeutung eines auf der Hannover Messe vorgestellten Hilfsmittels, mit dem das Handwerk auf nähere Sicht in Werkstätten, Backstuben und Co. zur CO₂-Reduktion beitragen kann: Mit dem **Energiebuch-E-Tool** steht ein digitales Werkzeug zur Verfügung, das Betriebe kostenfrei nutzen können, um eine höhere Energieeffizienz zu erreichen.

Entwickelt im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz, eines Projekts von Wirtschaft und Bundesregierung, können damit alle betrieblichen Energiedaten

systematisch erfasst werden. So wird eine Grundlage für die Entscheidung über Effizienzmaßnahmen geschaffen. Über die Datensammlung hinaus ermöglicht das E-Tool individuelle Auswertungen etwa zu CO₂-Emissionen. Jahresenergieverbräuche lassen sich einfach berechnen, Kennzahlen helfen bei der Bewertung. Kostenfreie Registrierung: <https://bit.ly/3urPEmp>. | **CRO**



Energieintensiv Auch für Textilreinigungen ist Energieeffizienz ein zentrales Thema.

Konsum

»Ich halte Kaufgutscheine grundsätzlich für sinnvoll, weil sie gezielt den im Lockdown geschlossenen Branchen nach der Krise eine Perspektive bieten.«

Der Wirtschaftsweiser **Achim Truger**, Professor für Sozioökonomie, hält staatliche Konsumhilfen für ein wirksames Mittel, um das Geschäft von Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistern vor Ort wieder anzukurbeln.

Neue StudienREPARATUR UND
KONSUM

Reparaturkompetenz An welche Forschungsansätze kann das Handwerk andocken, um die Bedingungen künftiger Märkte für Reparatur mitzugestalten? Nicht an die Postwachstumsökonomie, aber an einen realpolitisch orientierten Ansatz, resümiert die Studie des Deutschen Handwerksinstituts. <https://bit.ly/3tDyxG1>



Konsumpotenzial Welche Effekte Lockerungen der Corona-beschränkungen auf den Konsum haben, ist altersabhängig. Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft liefert Zahlen. <https://bit.ly/3o4wDNu>



Experte Azubi Kleine und mittlere Firmen gewinnen an digitaler Reife und profitieren vom Zuwachs ihrer Auszubildenden an Know-how, wenn diese eigenständig Digitalisierungsprojekte im Betrieb umsetzen. Das zeigt eine Studie des RKW-Kompetenzzentrums. <https://bit.ly/2R9K5DZ>



Stolz auf Deutschlands
ersten elektrischen Marktwagen:
Anne Effenberger

Mit Laib und Seele nachhaltig

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, kann Anne und Thomas Effenberger niemand etwas erzählen. Sie sind längst Nachhaltigkeitsprofis. In der Vollkornbäckerei wird das Thema bereits seit Jahrzehnten aus einem Selbstverständnis heraus gelebt – ökologisch und ökonomisch ist das Hamburger Traditionsunternehmen damit vielen ein Vorbild

TEXT: ILONA LÜTJE

Die Nachhaltigkeit fängt bei der Effenberger Vollkornbäckerei schon beim Brotbacken an: Lediglich Mehl, Sauerteig, Wasser, Meersalz und eine riesige Portion Liebe kommen in den Teig. Was so einfach klingt, bedarf allerdings größter Sorgfalt. Auf künstliche Zusatzstoffe wird gänzlich verzichtet. Für die Auswahl des Getreides werden höchste Kriterien festgelegt: „Wir wollen wissen, woher unsere Rohstoffe stammen, welche Produkte wir verarbeiten“, betont Inhaber Thomas Effenberger.

Darum arbeiten die Effenbergers schon seit vielen Jahren mit ausgewählten Biobauern aus der Region zusammen, von denen sie hundertprozentig wissen: Chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, Dünger und Gentechnik sind tabu. Das angelieferte Getreide wird erst im Grindelviertel frisch vermahlen. Zusammen mit viel Zeit – 27 Stunden lang darf der Teig ruhen – gibt es am Ende ein handwerklich perfektes und selbst für sensible Mägen bekömmliches Vollkornbrot. Dass das Brot bei den Kunden beliebt ist, wundert nicht. Schon

seit den 1970ern backt Effenberger die Brote mit frisch geschrotetem Biovollkorn aus der Region und ist damit Norddeutschlands erste Biovollkornbäckerei. Doch nicht nur die Brote sind hier bio, auch Produktion und Auslieferung sollen möglichst nachhaltig sein. Nur ein Drittel der Energie vergleichbarer Betriebe wird verbraucht, dank Wärmerückgewinnung werden Betrieb und sechs Wohneinheiten mit Warmwasser versorgt, kondensierter Wasserdampf stellt die Grundlast der Heizung und alle Lieferfahrzeuge fahren mit Ökostrom. Das soll auch auf die Marktwagen ausgedehnt werden. Seit Mitte Februar 2021 ist der erste elektrische Marktwagen im Einsatz. Auch hier ist die Vollkornbäckerei Vorreiter: Deutschlandweit ist ihr Marktwagen der einzige, der emissionsfrei unterwegs ist.

Warum viele glauben, Nachhaltigkeit sei nicht wirtschaftlich, versteht Thomas Effenberger nicht. „Optimale Ressourcenverwertung bedingt unterm Strich weniger Kosten, auch für den Verbraucher“, sagt er. Beispiel Retouren: Weil die bereits einkalkuliert werden, zahlt der

Verbraucher am Ende auch das, was weggeworfen wird. „Normalerweise hat ein Betrieb von vergleichbarer Größe zum Beispiel Retouren von 15 bis 40 Prozent, bei uns sind es unter 3 Prozent!“ Übrig gebliebenes Brot werde zudem nicht weggeschmissen. „Das wird sortiert, getrocknet und dann dem Vorteig des jeweiligen Brotes wieder zugesetzt. Und selbst das, was auf dem Boden zusammengefeigt wird, landet nicht im Müll: „Das holt jemand ab und füttert seine Schweine damit.“

Was bereits nach einem perfekten Nachhaltigkeitskonzept klingt, reicht den Effenbergers nicht. Im April haben sie in Bibow eine 24.000 Quadratmeter große Blühwiese zum Schutz der Bienen angelegt. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann auf Combayn.de Blühpartner werden. „In den nächsten drei Jahren pflanzen wir auf einer Fläche von rund zehn 10 Hektar zudem 40-70.000 Bäume. Damit werden wir die gesamte CO2-Emission, die unser Betrieb einschließlich der Wege der Kunden imitiert, kompensieren“, verspricht Thomas Effenberger.

Und weil Nachhaltigkeit immer auch soziale Aspekte hat, freuen sich die Effenbergers besonders über eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und setzen auch auf Fort- und vor allem Ausbildungen. „Kein Wunder, was man hier lernen kann, lernt man nicht überall“, betont denn auch Anne Effenberger das Fundament, das hier jedem Azubi mitgegeben wird. „Viele, die hier gelernt und gearbeitet haben, haben mittlerweile eigene Firmen auf der ganzen Welt“, sagt sie. Von den 16 bis 20 Mitarbeitern ist etwa ein Drittel in der Ausbildung. Gerade erst wurde ein neuer Auszubildender eingestellt, ein weiterer steht in den Startlöchern. Und der lernt dann ebenso nicht nur das perfekte Handwerk von der Pike auf, sondern auch Nachhaltigkeit.



Schwerpunkt Wissenstransfer

Das Projekt „Zukunft bauen“ setzt auf Wissenstransfer. Bei den Besuchen in Afrika sind oft Gesellen mit von der Partie, die ihr Know-how den interessierten Schülern vermitteln. 2014 übernahm Lennart Blümel (li.) die Aufgabe. Das benötigte Material wird vor Ort eingekauft. Foto oben: Matthias Mau (re.) mit Berufsschullehrer Albert Kitali (li.) auf Einkaufstour bei Holzhändler Frank Nguma (M.).



Coachen, beraten, Erfahrung teilen

Seit elf Jahren engagieren sich die Tischlerei Mau, das Unternehmer-ehepaar Matthias (li.) und Sabine Mau (unten) für eine Berufsschule und einen Kindergarten in Tansania. Ohne starke Netzwerkpartner geht es nicht, sagen beide. Einer von ihnen ist Elektromeister Dirk Schadewaldt (re.).



Wertschätzung pur

Wer sich als Handwerksunternehmer für die **Berufsausbildung in Tansania** engagiert, braucht einen guten Grund. Tischlermeister Matthias Mau aus Kappeln hat gleich mehrere.

Man dürfe das nicht so hoch aufhängen, findet Matthias Mau. Gesellschaftliche Verantwortung sollte jeder übernehmen, und viele täten es ja auch. Als Privatmenschen und als Unternehmer. Da brauche sich niemand einen Heiligenschein aufsetzen. Machen und nicht viel quatschen. So halte er das und mit ihm viele Berufskollegen.

Mau ist Chef der Tischlerei Mau GmbH und Co. KG in der Schlei-Stadt Kappeln. Vor mehr als dreißig Jahren hat er den Betrieb gegründet. Innovativ sein war sein Leitgedanke. Schon vor der Jahrtausendwende entwarf er seine Möbel mit CAD-Software am Computer, schaffte 2001 die erste CNC-Maschine an. Damals galt diese Technologie gemeinhin als zu kostspielig und komplex. Inzwischen ist sie genauso etabliert wie die Tischlerei Mau mit ihren aktuell 85 Mitarbeitern und acht Lehrlingen.

Natürlich, sagt der Endfünfziger, trage man Verantwortung. Zuerst für die Mitarbeiter. „Wir haben eine gesunde Unternehmenskultur, gehen zugewandt und fair miteinander um. Unsere Leute sind nicht das wichtigste Kapital der Firma, sondern Menschen, die am gemeinsamen Erfolg arbeiten.“ Daneben engagiere man sich „natürlich“ auch für die Region, in der man verwurzelt ist. Großgeschrieben wird in der Tischlerei der Ressourcenschutz. „Alle Welt redet über grünen Strom. Wir und viele Kollegen arbeiten längst damit. Wir verwenden auch soweit möglich recyceltes Material und sind FSC-zertifiziert. Unser Holz kommt aus Wäldern, die nach sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards bewirtschaftet werden. Wir sind aber nicht die Einzigen. Für das Holzhandwerk ist das nicht ungewöhnlich,“ erklärt er.

Vielleicht hat er recht. Ohne Zweifel ungewöhnlich ist dagegen das von der

Tischlerei Mau ins Leben gerufene Projekt „Zukunft bauen“. Unter dem Motto „gute Bildung für ein besseres Leben“ engagieren sich Matthias Mau, seine Ehefrau Sabine und der Betrieb für eine Berufsschule und einen Kindergarten in der tansanischen Gemeinde Ngaruma am Fuße des Kilimandscharo.

Den Anstoß gab ein Besuch 2008. Als Mitglied des Lions Clubs Kappeln wollte sich der Unternehmer ein Bild machen, wie ein Projekt zur Unterstützung von Aids-Waisen vor Ort wirkte. Es war zwei Jahre zuvor als internationale Initiative des Kappeler Lions mit Partnerclubs aus Skandinavien gestartet worden.

„Dabei bin ich auf eine Berufsschule gestoßen, die keinerlei Zuwendungen erhalten hatte“, erinnert sich Mau. In einer Werkstatt beobachtete er einen jungen Mann, der ohne jeden Schutz unter hohem Unfallrisiko an einer Säge hantierte. Wenig später lief ihm ein Mädchen über den Weg. Es erklärte ihm, wie schade es sei, dass ihr Vater sich nach Daressalam davongemacht habe. Wäre er an Aids gestorben, sie bekäme Schulgeld und könnte etwas lernen. Für ihn, sagt Mau, sei von da an klar gewesen, hier und da ein bisschen spenden reiche nicht. „Wir haben uns daraufhin von der Aids-Thematik gelöst und auf zwei Projekte fokussiert, die inhaltlich miteinander verbunden sind. Auf die Berufsschule und einen in der Umgebung befindlichen Kindergarten.“

Besser, der Vater wäre gestorben

Den Rahmen des Projekts „Zukunft bauen“ bildet eine vom Unternehmer angeschobene Partnerschaft der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Kappeln und Ngaruma. Sie bietet zwei Vorzüge. Zunächst schafft sie die notwendige Transparenz. Alle Spenden laufen über ein Kirchenkonto. Zum anderen wirkt die Partnerschaft als Türöffner vor Ort. In Tansania hat die Institution Kir-

che eine ungleich stärkere Stellung als in Deutschland. Der Pastor, nicht eine staatliche Stelle, ist der erste Ansprechpartner, wenn es um Bildungsarbeit in der Gemeinde geht.

Nach zögerlichem Beginn steht das Ngaruma-Projekt längst auf festen Füßen. Mindestens einmal pro Jahr besuchen Matthias Mau und seine Frau die Gemeinde in Tansania. Immer mit dabei: Material, Werkzeug, das nicht vor Ort beschafft werden kann, und häufig ein engagierter Geselle mit eigenem Unterrichtsprojekt. Oft sind auch Netzwerkpartner und Förderer mit von der Partie. Zum Beispiel Dirk Schadewaldt vom Elektrohaus Melby in Kappeln. „Durch sein Engagement hat sich die Elektrokasse einen vorzüglichen Ruf erworben. Wer sie absolviert hat, findet eigentlich immer Arbeit“, sagt Mau.

Während Matthias Mau gemeinsam mit Schulleiter und Vorstand das Budget für die kommenden zwei Jahre plant, ist seine Frau in Sachen Kindergarten und Diakonie unterwegs. Man sieht sich aber nicht als Finanziers, schon gar nicht als Missionare. Das Wichtigste seien Wissenstransfer, Coaching, Beratung und Erfahrungen teilen.

Bleibt die Frage nach der Motivation für das Engagement. Matthias Mau braucht nicht lange zu überlegen. Wer einmal da unten gewesen sei, suche nicht mehr nach Gründen. Der sehe und fühle sie. „Wenn Sie in einer Klasse stehen, um sich herum nur Stille und Interesse, und wenn Sie dann alles loswerden, was Sie als gestandener Handwerker praktisch draufhaben, dann ist das hochemotional. Sie erfahren, dass Ihr Know-how kostbar ist und wertgeschätzt wird. Das ist ein starker Motivationsschub. Für beide Seiten.“ | TM

Infos zum Projekt

www.zukunft-bauen.online

Handwerk hat einen starken moralischen Kompass

Unternehmen stehen vor der Aufgabe, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Was das heißt, wie man die Sache angeht und warum **Ethik und Ökonomie** nicht im Widerspruch zueinander stehen, erklärt Wirtschaftswissenschaftler Dirk Ulrich Gilbert.

Herr Professor Gilbert, von der Wirtschaft wird erwartet, dass sie gesellschaftliche Verantwortung für ihr Handeln übernimmt. Dafür hat sich der Begriff Corporate Social Responsibility, CSR, etabliert. Eine allgemein akzeptierte Definition für CSR gibt es nicht. Wie füllen Sie den Begriff?

Dirk Ulrich Gilbert Es geht um Freiwilligkeit und um Verantwortung. Verantwortung ist der Kern. Das hat auch die Europäische Kommission vor vielen Jahren so definiert. Sie sagt, CSR ist die Verantwortung der Unternehmen für die Auswirkungen ihres Handelns auf die Gesellschaft. Handwerksunternehmen sind dabei genauso gefordert wie multinationale Konzerne. Wichtig ist – auch wenn hierüber immer mal wieder diskutiert wird –, dass die CSR-Aktivitäten freiwillig geschehen. CSR-Maßnahmen sind Beiträge, die die Unternehmen über das gesetzlich Geforderte hinaus leisten.

CSR wird häufig mit Nachhaltigkeit gleichgesetzt. Gehen Sie da mit?

DUG Nein. CSR meint die Verantwortung der Unternehmen, daher „Corporate“. Unternehmen tragen freiwillig Verantwortung, um Ziele, zum Beispiel Nachhaltigkeitsziele, zu realisieren. Nachhaltigkeit geht weit über CSR hinaus. Wenn Sie sich die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen anschauen, die Sustainable Development Goals, erkennen Sie schnell, das ist viel mehr als Unternehmen leisten können und man ihnen zumuten kann.

Wie verhalten sich Corporate Social Responsibility und Nutzenorientierung zu einander. Ethik und Ökonomie sind nicht notwendig Gegensätze. Spannung zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen gibt es aber schon, oder?

Tipp

Projekt Handwerk^N

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Handwerk^N – Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben stärken“ der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk unterstützt Betriebe, sich nachhaltiger aufzustellen. Auf der Projekt-Webseite www.nachhaltiges-handwerk.de gibt es eine Reihe kostenfreier digitaler Management-Instrumente. Die Seite ist gleichzeitig eine Informationsplattform für nachhaltige Betriebsführung.

DUG Nachhaltiges Verhalten und ökonomischer Erfolg werden gern als Widerspruch gesehen. Es mag auch so sein, dass etwa im Handwerk Investitionen in mehr Nachhaltigkeit zunächst die Kosten erhöhen. Aber unzählige Studien belegen, dass diese Investitionen sich mittel- und langfristig rechnen, weil sie etwa die Qualität verbessern, die Produktivität steigern oder als Marketinginstrument genutzt werden können. Ein weiteres Beispiel ist der Gesundheitsschutz. Erhöhte Sicherheitsstandards senken das Unfallrisiko und beugen Erkrankungen vor. Das stärkt die Mitarbeiterzufriedenheit. Der Widerspruch ist also nicht zwangsläufig. Und selbst wenn er es wäre, die Unternehmen kommen heute nicht mehr daran vorbei, sich mit CSR zu beschäftigen.

Was treibt Unternehmen an, freiwillig gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen?

DUG Für kleine und mittelständische Unternehmen ist CSR kein neues Thema. Mittelstand und Handwerk haben einen starken moralischen Kompass. Denken Sie nur an die Figur des „ehrbaren Kaufmanns“. KMU machen das also im Grunde schon immer und aus sich heraus. Im Gegensatz zu Großunternehmen besteht bei ihnen eine Einheit von Führung und Eigentum. Die Unternehmerinnen und Unternehmer haben eine ausgeprägte intrinsische Motivation, sich um ihre Mitarbeitenden zu kümmern, um die Umwelt und um andere Anspruchsgruppen. Natürlich wollen auch Handwerksbetriebe Gewinne realisieren, aber sie agieren aus einer ethisch bestimmten Haltung heraus. Im Mittelstand ist es typisch, dass nach einer Balance gesucht wird zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Interessen. Für alle gilt das natürlich nicht.

In ihrem gesellschaftlichen Engagement gehen Handwerksbetriebe selten strategisch vor. Viele Aktionen stehen unverbunden nebeneinander. Braucht CSR Richtung, Konzept, Strategie?

DUG Konzeptionell hinken Handwerk und Mittelstand in diesem Punkt den Konzernen tatsächlich ein bisschen hinterher. Vieles, was in kleinen und mittleren Unternehmen an Wichtigem, Richtigem

»Unternehmen kommen heute nicht mehr daran vorbei, sich mit CSR zu beschäftigen.«

und Gutem passiert, würde ich eher als Philanthropie, Menschenliebe, bezeichnen. CSR dagegen ist die gezielte, geplante Integration von Nachhaltigkeit in die gesamte Wertschöpfungskette. CSR ist nicht punktuell. Die Herausforderung besteht für alle darin, ihre CSR-Aktivitäten systematisch in die Wertschöpfungskette zu integrieren; vom Einkauf über die Produktion, die Logistik bis ins Marketing und den Vertrieb hinein.

Wie lässt sich Corporate Social Responsibility planvoll entlang der Wertschöpfungskette einführen?

DUG Die erste Frage, die ich mir als Unternehmer stellen muss, ist die Frage, wer wird von meinen Aktivitäten betroffen? Wer sind die Anspruchsgruppen? Das sind allen voran die sogenannten Stakeholder: die Mitarbeitenden, die Kundinnen und Kunden, die Kommune in der ich arbeite, die Lieferanten. Die zweite Frage ist, welche Wirkungen haben meine Aktivitäten auf diese Gruppen? Am Anfang sollte man einen Schritt zurücktreten, Bestehendes erfassen, kritisch reflektieren. Dabei werden viele Dinge sichtbar, die sich oft ohne großen Aufwand verändern lassen: Abfall vermeiden, Energiekosten senken, Arbeitssicherheit erhöhen und anderes. Das sind alles Aspekte, die sich oft relativ einfach verbessern lassen. Im ersten Schritt geht es ja auch nicht darum, sofort Idealzustände herzustellen. Man muss einfach mal anfangen. Das ist der Punkt.

Im Gegensatz zu den Konzernen gibt es kaum ein Handwerksunternehmen, das seine CSR-Maßnahmen kommuniziert. Entwertet Öffentlichkeitsarbeit Nachhaltigkeitsbemühungen?

DUG Das ist eine gute Frage. Ich teile Ihre Beobachtung. Mittelständische Betriebe sprechen nicht darüber, weil es ihnen selbstverständlich erscheint. Außerdem wird in KMU die Führung mit dem Be-



Dirk Ulrich Gilbert. Der Wirtschaftswissenschaftler ist Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg (UHH) und Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung UHH. Unternehmensethik bildet einen seiner Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre.

trieb identifiziert. Ein Unternehmer oder eine Unternehmerin, die damit nach außen geht, attestiert sich quasi selbst moralisches Verhalten. Das macht man nicht. Und ja, das nagt dann tatsächlich an der Qualität des Engagements. Manager haben es da leichter. Die sprechen nicht über sich, die sprechen über ein, über ihr Unternehmen. Für KMU ist es, glaube ich, das Beste, so sichtbar verantwortlich zu agieren, dass die Stakeholder die Kommunikation übernehmen.

Die Fragen stellte Thomas Meyer-Lüttge.

ISUZU

-  BIS ZU 3,5 t ANHÄNGELAST
-  100 KG DACHLAST
-  20+ SYSTEME ASSISTENZ & SICHERHEIT



*modellabhängig / Symbolfoto | CO₂- und Verbrauchsangabe: Je nach Ausstattung NEFZ (komb.) 180 – 195 g/km (6,8 – 7,4 l/100km) oder WLTP (komb.) 212 – 241 g/km (8,1 – 9,2 l/100km) | Da es sich bei den dargestellten Pick-Up Fahrzeugen ausschließlich um Nutzfahrzeuge handelt, besteht keine Verpflichtung Verbrauchswerte zu kommunizieren. Solltest Du hierüber Informationen wünschen, kannst Du diese den offiziellen technischen Veröffentlichungen entnehmen.

D-MAX

MAXIMAL PICK-UP.

Von Profis für Profis.

Der neue D-MAX transportiert mehr, schafft mehr und bewegt selbst schwere Lasten mühelos zu Deinem Einsatzort. Ob unwegsame Baustelle oder steile Kiesgrube – erlebe maximale Freiheit mit dem besten und vielseitigsten D-MAX aller Zeiten. Erfahre mehr auf isuzu-sales.de.

Ihr ISUZU Partner:



AUTOHAUS ERNST GMBH & CO.KG
24143 Kiel · Bahnhofstr. 25
Tel.: 0431 – 705090

www.DASISTMEINERNST.de



Nicht lang' schnacken, anpacken! Jonas Kramer, Guido und Nils Bestier (v. li.) engagieren sich in der freiwilligen Feuerwehr.

Immer da, wenn's brennt

Als wäre es das Normalste der Welt: Die freiwilligen Feuerwehren in Deutschland zählen knapp eine Million Mitglieder. **Guido und Nils Bestier** sind zwei von ihnen.

Das Handwerk ist persönlich, menschlich und engagiert. Wer daran zweifelt, sollte Guido und Nils Bestier in Hamburg Bergedorf besuchen. Die beiden managen ihren SHK-Familienbetrieb, die Gert Bestier GmbH. Der eine, Guido, als Chef, der andere als dessen zukünftiger Nachfolger. Nebenher engagieren sie sich bei der freiwilligen Feuerwehr. Der Senior bei der Wehr Warwisch, der Junior in Hoheneich. Geselle Jonas Kramer ist für die Wehr Fünfhausen im Einsatz.

Über die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmerschaft mag Nils Bestier eigentlich gar nicht sprechen. „Wir sind ja nicht als Betrieb Mitglied der Wehren. Folglich haben wir dabei auch keinen unternehmensstrategischen Ansatz. Wir packen mit an, weil wir professionelle Teamarbeit und die Gemeinschaft mögen. Ich finde es toll, anderen Menschen zu helfen“, sagt er.

So einfach ist das Anpacken – zumal während der Arbeitszeit – nicht. Engage-

ment kostet Zeit. Die ist bei Bestiers ein knappes Gut. Dem sechsköpfigen Team geht ein ausgezeichnete Ruf voraus. Die Auftragsbücher sind gefüllt, Personal soll aufgestockt werden. Zudem feiert das Unternehmen in diesem Sommer sein 50-jähriges Betriebsjubiläum. An der Online-Präsenz wird gearbeitet, das Corporate Design soll runderneuert werden.

Notfälle halten sich weder an die Auftragslage noch an die Tageszeit. Wenn es auf der Autobahn kracht, ein Haus in Flammen steht, ein Reh sich in einem Zaun verfängt oder jemand am Badesee kollabiert, vibrieren und piepen im Betrieb die Meldeempfänger. Viele Einsätze gerade im Bereich der Erstversorgung medizinischer Notfälle dauern eine Stunde, andere die ganze Nacht, im schlimmsten Fall mehrere Tage. Wie lässt sich das mit den Ansprüchen der Kundschaft auf Verbindlichkeit und Termintreue vereinbaren?

„Grundsätzlich kann nicht jeder jeden Einsatz mitfahren“, erzählt Nils

Bestier. „In der Wehr kann sich jeder auf den anderen verlassen. Wenn bei mir ein dringender Termin ansteht, der nicht verschoben werden kann, findet sich immer ein Kamerad, der stattdessen mitfährt. Im Betrieb machen wir es genauso. Wir stimmen uns eng ab und schaffen damit Freiräume. Das läuft sehr gut.“

Nils und Guido Bestier erklären ihre Arbeit bei der freiwilligen Feuerwehr nicht. Die meisten Einsätze seien Routine. Manche dagegen extrem belastend – körperlich und vor allem psychisch. Jeder müsse einen Weg finden, damit umzugehen, sagt der Senior. „Über die Ereignisse zu reden ist das Wichtigste. Egal ob die anderen das hören wollen oder nicht.“

„Die schlimmen Bilder und Geschichten verblassen mit der Zeit“, sagt Nils Bestier. Sie werden überlagert von denjenigen Ereignissen, die trotz dramatischem Verlauf ein gutes Ende genommen haben. „Das sind die Momente, an denen die Arbeit in der Wehr mir viel zurückgibt und jeden Einsatz rechtfertigt.“ | **TM**

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

Dicke Bretter bohren

Ohne auf etwas zu verzichten, **tonnenweise Plastikmüll** vermeiden? Marling Gebäudeservice macht vor, wie's geht.

Plastikbeutel gehören in jeden Mülleimer. Weil das hygienisch ist. Machen schließlich alle so. „Falsch“, sagt Oliver Kühnel, „Müllbeutel sind fast immer unnötig.“ Kühnel muss es wissen. Er ist Gebäudereinigermeister. Seit elf Jahren leitet er gemeinsam mit seinem Bruder Tobias die Marling Gebäudeservice GmbH & Co. KG in Hamburg. Dass es ohne Tüte geht, stellt die 620 Mitarbeiter starke Firma seit Oktober 2019 täglich unter Beweis. Seither gibt es in den Müllbehältnissen der von ihr betreuten Objekte keine Plastikbeutel mehr. Eine Ausnahme bilden besonders hygienerelevante Bereiche.

„Ich habe mich schon immer gefragt, welchen Sinn es hat, in einen Kunststoff- oder Metalleimer noch zusätzlich einen Plastikbeutel zu stecken. Das ist schon für sich genommen Unsinn. Angesichts von sechs Millionen Tonnen Plastikmüll, die wir in Deutschland jährlich produzieren, ist es außerdem ökologisch völlig verantwortungslos. Den letzten Schubs, initiativ zu werden, hat uns Fridays for Future gegeben“, sagt Kühnel.

Die Plastikbeutel sind verschwunden. Um den Hygieneansprüchen der Kundschaft zu genügen, werden die Mülleimer stattdessen mit Alkohol und Mikrofaser-tüchern gereinigt. Verschwunden sind auch die blauen Müllsäcke aus der Abfallentsorgung. Ihre Funktion übernehmen heute Mehrzweckbeutel aus Baumwollgemischen. Sind sie verschmutzt, kommen sie in die Waschmaschine.

Oliver Kühnel räumt ein, dass er die Tragweite seines Projekts zu Beginn un-



Oliver Kühnel. Der Unternehmer wünscht sich Nachahmer für sein Mehrwertsystem.

terschätzt hat. Die Mitarbeiter, anfangs sehr skeptisch, mussten überzeugt werden, nicht weniger die Kunden. Bei vielen habe er offene Türen eingerannt, bei einigen mussten ganz dicke Bretter gebohrt werden. „Wir haben argumentiert, macht das Projekt zu eurer Geschichte, nutzt das Mehrwertsystem für eure CO₂-Bilanz, für eure Nachhaltigkeitsberichterstattung! Das hat verfangen. Nicht ein Kunde ist abgesprungen“, erzählt der Unternehmer.

Die Bilanz der Marling-Initiative kann sich sehen lassen. Der Bedarf an Plastiktüten konnte um 96 Prozent gesenkt werden. Alle noch benötigten Mülltüten sind aus recyceltem Material. So bleiben der Umwelt jährlich fast zwölf Tonnen Plastikmüll erspart. Der Frage nach dem Nutzen für den Betrieb weicht Kühnel aus. Es gehe nicht um Nutzen, sondern um Verantwortung. „Wir freuen uns, dass unser Team stolz auf das Projekt ist. Auch die Außenwirkung ist positiv. Ich hoffe, sie korrigiert ein wenig den grundlos schlechten Ruf, unter dem die ganze Branche leidet.“ ITM

Verheerend Vier bis zwölf Millionen Tonnen Plastikmüll landen jährlich in den Weltmeeren.



BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





Vorgesorgt Als Präventiv- und Vorsichtsmaßnahme hat sich der Hamburger Malerbetrieb Hollenbach palettenweise mit Spachtelmasse und Farben eingedeckt. In normalen Zeiten verfährt der Betrieb nach dem „Just in time“-Prinzip.

Alles hängt am Material

Die Auftragsbücher der Bau- und Ausbaugewerke sind prall gefüllt. Doch **Materialmangel und empfindliche Preissteigerungen** bei wichtigen Baumaterialien setzen den Betrieben zu. Am heftigsten trifft der Engpass das Holzhandwerk. Muss die Politik helfen?

Die Eigentümergemeinschaft des Mehrfamilienhauses auf St. Pauli in Hamburg muss zwei weitere Monate auf ein neues Dach warten – und kommt damit noch glimpflich davon. Zwar verfügt der beauftragte Dachdecker noch über einen Vorrat an Holz. Das Problem ergibt sich an anderer Stelle: Der vorgesehene Dämmstoff ist vorläufig nicht lieferbar.

Überall im Land geraten derzeit Bauvorhaben ins Stocken, weil Material nicht verfügbar ist. Das betrifft Dämmstoffe, Beschläge und Kunststoffrohre ebenso wie die Bereiche Beleuchtung und Gebäudeautomation – und ganz besonders Holz. Hersteller nehmen teils keine Bestellungen mehr für bestimmte Werkstoffe entgegen – etwa für Holzfasersplatten.

Überall im Land müssen Baubetriebe in Nachverhandlungen mit den Bauherren gehen, weil enorme Preissteigerungen ohne ausreichende Vorankündigungszeit

ihre Arbeit sonst zum Zusatzgeschäft werden lassen. Denn Konsequenz der Verknappung ist eine Teuerungswelle.

Angebot unter Vorbehalt

Die Preise für Dämmplatten, Trockenbauprofile und Grobspanplatten haben im April und Mai um bis zu 50 Prozent zugelegt, berichtet der Maler-Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz. Dessen frühzeitige Warnungen haben Alfonso Buttice, Geschäftsführer der Hollenbach GmbH, veranlasst, das Lager seiner Malerfirma in Hamburg vorsorglich bis unter die Decke zu füllen. Es sei eigentlich nicht üblich, tonnenweise Farbe zu horten, sagt Buttice. Unter allen Umständen will er jedoch vermeiden, dass die Auftragsbücher voll sind, aber das Material fehlt. „Das wäre der Worst Case.“ Das gut gefüllte Lager sei maximal eine Notreserve. „Aufgrund der Größe und Vielzahl der Baustellen würde das vorhandene Mate-

rial niemals reichen ohne Nachschub, der direkt auf die Baustellen geliefert wird“, so Buttice.

Bei Konstruktionsvollholz hat sich der Kubikmeterpreis seit dem vergangenen Sommer verdreifacht und liegt – Stand Mitte Mai – bei knapp unter 1.000 Euro. „Manche Betriebe wird dies in größte Notlagen bringen“, stellt Erik Preuß, Leiter des Holzbauzentrums Nord in Kiel, nüchtern fest. Denn sie seien an ihre Angebote gebunden – fatal, wenn die Kunden nicht zu Zugeständnissen bereit sind. Preuß weiß von gekündigten Verträgen und Entlassungen. Auch von drohender Kurzarbeit ist häufiger die Rede.

Holzbaufirmen würden mitunter große Aufträge nicht mehr annehmen, weil sie nicht Gefahr laufen wollten, Konventionalstrafen wegen Bauverzugs zahlen zu müssen. „Ich kann nicht sagen, was es kostet und wann es kommt“, das sei zurzeit die einzig realistische Botschaft von

»Wir befürchten sogar, dass Bauvorhaben stillgelegt werden müssen.«

Hjalmar Stemann

Präsident der Handwerkskammer Hamburg

Firmen an private Bauherren, so Preuß. Es könnten nur unverbindliche Angebote gemacht werden. Diesen Weg wählt auch Buttice: Er hat die Bindefrist für seine Angebote von vier auf zwei Wochen verkürzt.

Letztes Mittel Exportbeschränkung

Als Ursachen für die Materialknappheit nennen Experten das Billionen Dollar schwere Corona-Konjunkturpaket in den USA und den enormen Bedarf Chinas, wo Holz als Baustoff im Trend liegt. In der ersten Phase der Pandemie sei die Produktion zudem heruntergefahren worden, erläutert Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe. Nun übersteige die weltweite Nachfrage die Kapazitäten. Auch funktionieren noch nicht alle Lieferketten wieder wie vor der Coronazeit. Stilllegungen und Unfälle führen die Rohstofflieferanten darüber hinaus als Grund für die Verknappung an.

Zweifel hegt der Maler-Verband an diesen Erklärungen: „Wir haben den Verdacht, dass einige Produzenten von Rohstoffen und Vorprodukten die

Pandemie nutzen, um ihre Rendite zu verbessern“, klagt Vorstandsmitglied Dietmar Ahle.

Für den Holzsektor rät Erik Preuß dazu, die Nutzung von sogenanntem Kalamitätsholz zu intensivieren. Schäden durch Borkenkäfer betreffen nur äußere Baumschichten, sodass das Holz befällener Bäume bestens für Zwecke nutzbar bleibe, wo es nicht sichtbar ist. Die Holzrahmenbauweise wiederum helfe, den Verbrauch des nachhaltigen Baustoffs zu optimieren.

Gefragt sieht Preuß auch die Politik. Zum einen ganz praktisch: Es sollten mehr Nassholzlager genehmigt werden. So sei den Marktschwankungen besser zu begegnen. Seine zweite Forderung: hat bereits Fürsprecher gefunden, so Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Vorübergehende Exportbeschränkungen für Baumaterialien als Ultima ratio könnten das Handwerk vor einem überhitzten Weltmarkt schützen. Damit die Baukonjunktur, der Corona bisher wenig anhaben konnte, nicht doch noch unter die Räder kommt. | **cro**

Preise für Baumaterial kennen nur eine Richtung

Veränderung März 2021 zum Vorjahr

Massivholz*

60,6 %

Grobspanplatten - OSB**

53,9 %

Roheisen/Stahl

17,5 %

* für Holzpaletten; ** für Verpackungen

Quellen: Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackungen e. V., Statistisches Bundesamt

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg
Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-mietheizer.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mobile Räume

- Bürocontainer Planung
- Sanitärcontainer Verkauf
- Lagercontainer Miete





Seit über 50 Jahren

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersring 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Effektiv und nachhaltig werben.



**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de



Überbordende Bürokratie Gerade kleinere und mittlere Betriebe ächzen unter der Last der Dokumentations-, Berichts- und Aufbewahrungspflichten. Die Pandemie und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen verschärfen das Problem noch.

Bürokratieabbau

Rücken frei fürs Kerngeschäft

Die Bundesregierung nimmt die nächste Etappe zur Entlastung der Wirtschaft von unnötiger Bürokratie in Angriff. Das Handwerk drängt angesichts der Corona-Krise auf **mehr Tempo**, denn bis zur Bundestagswahl bleiben nur noch wenige Monate.

Hygienekonzepte und Testangebotspflicht mit entsprechenden Nachweisen – Corona hat Betrieben zahlreiche neue bürokratische Anforderungen eingetragen. Deren Notwendigkeit, um endlich aus der Pandemie herauszukommen, ist weithin unbestritten. Doch auf der anderen Seite gilt gerade in der Krise: Handwerksunternehmer müssen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, damit sie den Fortbestand ihres Betriebs sichern können.

Interessenvertreter des Bäckerhandwerks ebenso wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) begrüßen daher einhellig, dass die Bundesregierung weitere Bürokratieerleichterungen auf dem Zettel hat. Das Kabinett hat jüngst 22 Maßnahmen beschlossen, die mit dem Bürokratieentlastungsgesetz IV umgesetzt werden sollen. Das Spektrum reicht von zeitnah erfolgenden Betriebsprüfungen mit kleinstmöglichem Aufwand für die Beteiligten über eine Vereinheitlichung der Sätze der Kranken- und Mutterschutzumlagen bis zur Schaffung eines Basisregisters für Unternehmensstammdaten. In Verbindung mit einer bundeseinheitlichen Wirtschaftsnummer sollen so

Bessere Rechtsetzung

Übermäßige Bürokratie will auch die EU-Kommission reduzieren. Helfen soll laut einer Mitteilung von Ende April der „**One in, one out**“-Ansatz, wie er hierzulande seit 2015 schon praktiziert wird. Für jede neue Regulierung sollen Belastungen für Firmen ermittelt werden und in ähnlichem Umfang im selben Bereich wegfallen.

Die Regelung soll in der zweiten Jahreshälfte in einem Pilotprojekt starten.

Statistikpflichten reduziert werden. Damit greift die Bundesregierung Vorschläge aus dem Handwerk auf.

Allerdings beschränkt sich der Maßnahmenkatalog an vielen Stellen auf „allgemeine Ankündigungen oder Prüfaufträge“, kritisiert Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks. Er vermisst in der Liste zudem die Einführung einer Bagatellgrenze für die Bonpflicht.

Der ZDH drängt darauf, dass bereits konkret ausgearbeitete Vorschläge in laufende Gesetzgebungsverfahren aufgenommen werden. Damit könnten die Regierungsparteien vor der Bundestagswahl ein Signal aussenden, dass es ihnen mit einem „schlanken und modernen Rechtsrahmen“ ernst sei. Bisher ist von den 22 Maßnahmen nur die Angleichung der Berechnungsmethoden für die Kleinunternehmer-Umsatzschwellen nach Abgabenordnung und Umsatzsteuergesetz auf den Weg gebracht.

Grundsätzlicher fällt die Kritik des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft aus: „Die Regierung verliert sich im Klein-Klein – normalerweise würden solche Maßnahmen unter ‚laufende Anpassungen‘ fallen“, schreibt Wirtschaftsforscher

Klaus-Heiner Röhl. Als wichtige Baustelle, die unberücksichtigt bleibt, benennt er eine einheitliche digitale Signatur für den rechtssicheren Online-Datenaustausch zwischen Firmen und Verwaltung.

Die Regierung verweist derweil auf seit 2017 erfolgte Schritte des Bürokratieabbaus wie das Entlastungsgesetz III. „Der Erfüllungsaufwand der Wirtschaft konnte im Vergleich zur vorherigen Legislaturperiode um 700 Millionen Euro gesenkt werden“, stellt Staatsminister Hendrik Hoppenstedt (CDU) fest, Koordinator der Bundesregierung für Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung. Legt man die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zugrunde, bleiben immer noch rund 44 Milliarden Euro Bürokratiekosten jährlich, die die Wirtschaft zu stemmen hat.

Mindestens so hilfreich wie einzelne gesetzliche Vereinfachungen ist in der Krise ein pragmatisches Vorgehen der Verwaltung. Ob in den Zeiten von Lockdown und Bundesnotbremse detaillierte Prüfungen der Arbeitsschutzmaßnahmen über den Infektionsschutz hinaus zielführend sind, wie sie jetzt Handwerksbetriebe in Hamburg erlebten, ist mehr als fraglich. „In Papierform wären das sechs dicke Leitz-Ordner“, sagt einer der betroffenen Betriebsinhaber über die abgeforderten Unterlagen. | CRO

Meinung

zum Bürokratie-entlastungsgesetz



»Das Thema ‚überzogene Bürokratie‘ ist in der Politik angekommen und unsere Hinweise und Eingaben zeigen Wirkung.«

Michael Wippler

Präsident des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks

ZENTRAL ENGAGIERT

Berufsorientierung

Schulen sind gefordert

Vor dem Hintergrund der Corona-Kontaktbeschränkungen müssen Schulen stärker Video- und Online-Formate des Handwerks zur Bewerbung von Ausbildungsplätzen **in den Unterricht einbinden**. Darauf dringt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), in einer Stellungnahme zum Berufsbildungsbericht der Bundesregierung.

Handwerksordnung

Prüfer werden entlastet

Mit der vom Bundestag verabschiedeten Novelle der Handwerksordnung werde das Meisterprüfungsverfahren **praxisingerechter ausgestaltet**, das Ehrenamt entlastet, zeigt sich Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer zufrieden. Prüfungsausschüsse werden von fünf auf vier Mitglieder verkleinert.



Als richtigen Schritt auf dem Weg zurück zur Normalität bewertet Hans Peter Wollseifer die Lockerungen der Corona-Einschränkungen für Geimpfte und Genesene. Um das Impfen weiter zu beschleunigen, seien die **Betriebsärzte** gefragt, so der ZDH-Präsident. Beschäftigte im Handwerk sollten dort, wo die Impfung nicht im eigenen Betrieb erfolgen kann, in die „Impfinfrastrukturen von Großunternehmen“ eingebunden werden können.

Corona-Krise

Impfen im Großunternehmen

Als richtigen Schritt auf dem Weg zurück zur Normalität bewertet Hans Peter Wollseifer die Lockerungen der Corona-Einschränkungen für Geimpfte und Genesene. Um das Impfen weiter zu beschleunigen, seien die **Betriebsärzte** gefragt, so der ZDH-Präsident. Beschäftigte im Handwerk sollten dort, wo die Impfung nicht im eigenen Betrieb erfolgen kann, in die „Impfinfrastrukturen von Großunternehmen“ eingebunden werden können.

Meisterprämie

Als Anreiz wenig wirksam

Mecklenburg-Vorpommern belohnt die erfolgreich bestandene Prüfung mit 2.000 Euro „Meister-Extra“, in Hamburg sind es 1.000 Euro Meisterprämie. Eine neu erschienene Studie des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) geht der Frage nach, ob die seit 2013 in mehreren Bundesländern eingeführten Meisterprämien als Anreiz für eine Weiterbildung zum Handwerksmeister Wirkung zeigen.

Eine stärkere finanzielle Gleichstellung von Studium und dualer Ausbildung sei erreicht worden, stellt Autor Petrik Runst fest. Die nach ifh-Berechnungen von 2013 bestehende Lücke zwischen öffentlicher Förderung hier mit einem Anteil von 83 Prozent an den Gesamtkosten und 46 Prozent

dort ist in Ländern mit Prämie ein gutes Stück kleiner geworden.

Über mehrere Jahre vergleicht Runst die Anzahl der Meisterprüfungen je 10.000 Einwohner in Bayern, das mit seinem Meisterbonus den Anfang machte, mit Ländern beziehungsweise Handwerkskammerbezirken ohne Prämie. Seine Berechnungen auf Grundlage von Daten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks ergeben nur wenige Hinweise auf Effekte der wirtschaftspolitischen Maßnahme. Die Einführung der Meisterprämien hat nicht zu einer verstärkten Meisterausbildung beigetragen. Als Grund sieht Runst die relativ geringe Höhe der Prämien von 1.000 bis 4.000 Euro. Damit sei eine so bedeutsame persönliche Entscheidung wie die Berufswahl kaum zu beeinflussen. | CRO



Es nimmt Fahrt auf ...

Seit September 2020 führt die Handwerkskammer intensive Gespräche mit Vertretern von Behörden und Senat, um für ihre Mitglieder Erleichterungen in Sachen **Wirtschaftsverkehr** durchzusetzen. Es gibt erste Ergebnisse.

Der Wirtschaftsverkehr ist eines der Topthemen im Handwerk. Täglich erreichen die Handwerkskammer Anrufe ihrer Mitglieder, die Probleme haben. „Wir können den Frust der Handwerkerinnen und Handwerker verstehen“, so Jörg Ungerer. Als Leiter des Geschäftsbereiches Interessenvertretung und Politik führt er die Gespräche mit Politik und Verwaltung zu diesem Thema. „Unsere Mitglieder wollen und müssen arbeiten und sehen sich durch die Mobilitätspolitik des Senats in ihrem Job behindert. Oft können wir als Kammer im Einzelfall durch Vermittlung helfen, aber wir müssen auch oft sagen: Haben Sie Geduld, wir arbeiten daran. Es ist ein dickes Brett.“ Und langsam zeigen sich erste Erfolge. „Eine unserer Forderungen war, dass Ausnahmeanträge beim Landesbetrieb Verkehr auch digital gestellt werden können“, so Ungerer. Dies ist seit Ende Mai möglich.



Kontakt

Jörg Ungerer,
Geschäftsführer,
Interessenvertretung
und Politik,
Handwerkskammer
Hamburg

Telefon:

040 35905-218

E-Mail:

jorg.ungerer@
hwk-hamburg.de

Website:

www.hwk-hamburg.de

Schneller und flexibler

Ausnahmegenehmigungen für Montagen und Notfälle, Baustellen und Parken am Betriebsitz können nun digital beantragt werden. Dazu muss ein Betriebskonto beim LBV angelegt werden; bei der Registrierung hinterlegt der Antragsteller oder die Firma einmalig alle notwendigen Antragsunterlagen. Bei der digitalen Beantragung wird der Kunde durch das Antragsverfahren geführt – das erst dann abgeschlossen ist, wenn alle Anlagen vollständig sind. Eine erhebliche Vereinfachung des Verfahrens.

Das Ergebnis der Prüfung gibt es elektronisch vorab, mögliche Rückfragen können ohne Medienbruch online abgewickelt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch Antragsverlängerungen oder Änderungsanträge unkompliziert online abgewi-



ckelt werden können – denn alle notwendigen Angaben sind im Kundenkonto hinterlegt. „Das ganze Verfahren wird schneller und kundenfreundlicher, was eine unserer Forderungen war“, so Ungerer. Das digitale Angebot des LBV soll aber auf diesem Stand nicht stehenbleiben. Geplant ist, es stufenweise weiter auszubauen und weiterzuentwickeln. „Die Kammer wird diesen Prozess eng begleiten“, so Ungerer, „um den Blickwinkel des Handwerks einzubringen.“ Geplant ist außerdem, auch die Ausnahmeanträge bei den Polizeikommissariaten künftig über das digitale Angebot des LBV abzuwickeln. Hierzu laufen Gespräche zwischen Innen- und Verkehrsbehörde.

Aktiv im Land und beim Bund

Neben der Digitalisierung des Angebotes zeichnen sich auch bei den Themen „Montage- und Werkstattwagen“ und „Parken am Betriebsitz“ Lösungsansätze ab. So soll bei der Beantragung von Ausnahmen für „Montage- und Werkstattwagen“ künftig der Typenschlüssel im Kfz-Schein als Nachweis ausreichen. Bisher verlangte der LBV einen entsprechenden Eintrag als Montage- und Werkstattwagen im Fahrzeugschein als Nachweis. „Dies wird eine erhebliche Erleichterung für etli-



che Betriebe sein und eine erhöhte Kfz-Steuer vermeiden“, so Ungerer.

Einen Silberstreifen am Horizont gibt es auch für die Betriebe, deren Betriebssitz in einem Bewohnerparkgebiet (BPG) liegt oder künftig liegen wird. Zur Erinnerung: Im Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen ist das Ziel formuliert, bis Ende der Legislatur 20 zusätzliche BPG einzurichten. Das Problem: Nur im jeweiligen Gebiet gemeldete Bewohner haben ein Anrecht auf eine Ausnahmegenehmigung, die zum Parken im Gebiet berechtigt – Gewerbetreibende nicht. Der LBV hat hier eine Kontingentlösung vorgeschlagen. Diese soll es Betrieben ermöglichen, auch bei hohem Parkdruck einen Teil ihrer Fahrzeuge am Betriebssitz zu parken. Dies könnte beispielsweise 50 Prozent aller Firmen-Kfz, abhängig vom Transportgut (Gewicht und Sperrigkeit) und Einsatzzweck, betreffen.

Neu wäre bei der Kontingentlösung außerdem die Übertragbarkeit der Ausnahmen auf andere Firmen-Kfz. Bisher gibt es nur sehr wenige – und dann kennzeichenbezogene – Ausnahmen. „Der Kontingent-Ansatz ist ein guter erster Schritt, um die Situation der betroffenen Betriebe zu verbessern. Einiiges müssen wir hier aber noch klären“, sagt Ungerer.

So ist die Frage offen, was mit den Fahrzeugen nach Betriebsschluss passiert, da ein BPG oft über den jeweiligen Betriebsschluss hinaus bewirtschaftet, also kontrolliert wird. „Solche Details müssen wir klären, damit die Kontingentlösung ein echter Erfolg wird“, so Ungerer.

Das Thema Parken am Betriebssitz im BPG wird seitens der Kammer aber nicht nur landespolitisch, sondern auch auf Bundesebene vorangetrieben. Derzeit läuft auf Bundesebene eine Verbändeanhörung zur Änderung der Verwaltungsvorschrift der StVO. Ein Vorschlag des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) hierzu ist, dass Gewerbetreibende mit Betriebssitz in Bewohnerparkgebieten auf Antrag Bewohnerparkausweise erhalten. Und deren Anzahl soll sich am betrieblichen Bedarf der Gewerbetreibenden orientieren. Ob und wann diese Forderung des Handwerks umgesetzt wird, ist noch offen.

„Es ist noch nicht alles ganz rund“, resümiert Jörg Ungerer die aktuellen Ergebnisse, „und wir brauchen bei einigen Themen noch Geduld. Aber wir haben inzwischen einen guten Gesprächsfaden zur Behörde und dem Senator aufgebaut. Daher sind wir optimistisch und können sagen: Das Thema nimmt an Fahrt auf!“ | AK/JU

Dicht an dicht

Wer in Hamburg einen Parkplatz sucht, braucht Geduld und Glück. Für Handwerker ist das vor allem anstrengend und zermürend. Zum Glück tut sich langsam etwas.

Optimistisch durch die Krise

Hamburger Handwerksbranchen sind unterschiedlich stark von der **Pandemie** betroffen, trotzdem zeigt sich die Mehrheit für das Sommerhalbjahr vorsichtig positiv gestimmt.

Die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für Oktober 2020 bis März 2021 und die Erwartungen für April bis September 2021 zeigen, dass die Konjunktur in Teilbereichen des Handwerks spürbar schlechter läuft. Etwa die Hälfte der Betriebe beklagt sinkende Umsätze und abnehmende Auftragsreichweiten – die Beschäftigtenanzahl ist per saldo leicht gesunken.

Vergleichsweise dramatisch sieht die Situation bei Kosmetikern, Frisuren und Textilreinigern sowie im Kfz-Gewerbe aus, während im Bau- und Ausbaubereich „nur“ eine Konjunkturabkühlung nachweisbar ist.

Entwicklung im Winterhalbjahr

73 Prozent der Befragten gaben an, dass die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorquartal gleich geblieben ist. Der Anteil der Betriebe, welche Entlassungen vorgenommen haben, liegt aktuell bei 19 Prozent und 8 Prozent wiesen Neu-

stellungen auf. Negativer ist die Entwicklung beim Umsatz: 35 Prozent der Befragten geben gleich gebliebene Umsätze an, während 51 Prozent gesunkene und immerhin 14 Prozent gestiegene Umsätze melden.

Auswirkungen der Corona-Krise

55 Prozent der Befragten waren von staatlich vorgegebenen Hygienemaß-



Pragmatisch Trotz massiver Nachteile für ihre Geschäfte unterstützt das Handwerk die Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie.

nahmen betroffen, die Auftragsrückgänge lagen mit einem Wert von 48 Prozent an Platz zwei, gefolgt von 46 Prozent, die Schwierigkeiten mit den Lieferanten hatten. Mit 46 Prozent gab fast die Hälfte der Befragten an, die Corona-Maßnahmen als angemessen zu empfinden.

Positiver Blick in die Zukunft

Trotz allem stufen 32 Prozent der Handwerksmeister ihre geschäftliche Situation als „gut“ und weitere 39 Prozent als „befriedigend“ ein. Für das Sommerhalbjahr geht das Hamburger Handwerk mit 56 Prozent mehrheitlich von einer gleich bleibenden Entwicklung aus, 28 Prozent sehen sogar eine Aufhellung der Geschäftslage. Bei der Beschäftigtenanzahl rechnen 81 Prozent der Befragten mit keiner Änderung. | AR/DL

Die aktuelle Konjunkturumfrage wurde vom 15. bis 31. März 2021 online erhoben. Von 300 Befragten antworteten 170.

Bergedorfer Bautage 2021 digital

Zum zweiten Mal findet die Messe rein online statt, kommt aber gut bei den Teilnehmern an.

Das „etabliert“ nicht gleich „altmodisch“ bedeutet, beweisen die 20. Bergedorfer Bautage eindrucksvoll. Obwohl es die Veranstaltung schon lange gibt, geht die Messe von Handwerkskammer Hamburg, der Bergedorfer Werbeagentur „Die Creativen“ und der Bergedorfer Zeitung immer wieder neue Wege – so auch in der Pandemie. Die diesjährigen Bergedorfer Bautage unter dem Motto „Bauen Wohnen Leben“ überzeugten mit zahlreichen virtuellen Formaten und einem „digitalen Messebeutel“ in

Form einer Infothek auf der Website. Anstatt wie sonst beim Messe-Rundgang Flyer zu sammeln, finden Interessierte dort nach Themen sortierte Angebote verschiedener Anbieter zum Ansehen oder Download.

Während die Hauptveranstaltung am Wochenende des 24. und 25. Aprils stattfand, kamen verschiedene Formate so gut an, dass die Veranstaltung um ganze fünf Tage bis zum 30. April verlängert wurde.

Dazu zählten zum einen die Azubi-Talks, bei denen Jugendliche und Bergedorfer Handwerkerinnen und Handwerker

ausdrücklich keine Bewerbungsgespräche, sondern einen Austausch auf Augenhöhe führten.

Auch die Experten-Gespräche wurden aufgrund der guten Teilnehmerzahlen von bis zu 50 Personen pro Thema und der regen Gespräche noch einmal verlängert. | DL

Weitere Informationen

Infothek, Anbieterverzeichnis und Azubi-Börse der Bergedorfer Bautage 2021 sind weiterhin kostenlos unter www.bergedorfer-bautage.de verfügbar.

Für Profis wie Dich. Der HORNBAACH ProfiService.



Geballter Service für Handwerk und Gewerbe

- Eigener Ansprechpartner – persönlich im Markt und mobil erreichbar
- Schnelle Abwicklung und Unterstützung bei allen Anliegen
- Kauf auf Rechnung mit der ProfiCard und monatliche Einkaufsübersicht
- Qualitätsmarken und riesige Sortimentsauswahl
- Große Mengen auf Lager und über 200.000 Artikel bestellbar auf hornbach.de



Noch mehr Vorteile und Infos
unter hornbach-profi.de oder
direkt beim ProfiTeam im Markt

HORNBAACH



Es gibt immer was zu tun.



**DIESEN
MONAT
AUFGEFALLEN**

Von der Bühne an die Kreissäge

Vor der Pandemie führte für Kiezgänger kein Weg an Burlesque-Künstlerin **Eve Champagne** vorbei – und vielleicht gilt das demnächst auch fürs Handwerk: Die 37-Jährige sucht nämlich eine Ausbildung als Tischlerin.

Rote Haare, dunkler Lippenstift und 1,83 Meter geballte Frauenpower: Eve Champagne, bürgerlich Evelyn Szepa, fällt auf. Als Burlesque-Künstlerin begeistert sie Gäste in Olivia Jones' Show Club, aber dem hat Corona aktuell einen Riegel vorgeschoben.

Stattdessen arbeitet sie nun im Impfzentrum der Stadt Hamburg und beschäftigt sich mit der Frage, was passiert, wenn sie nicht mehr auf der Bühne stehen kann – oder wie sie selbst sagt, „alt und unansehnlich“ ist. Auch wenn sie lachend zugibt, „dass man mich wahrscheinlich trotzdem nicht von der Bühne runterbekommt“.

Eine konkrete Idee hat sie auch schon: Da sie gern mit den Händen arbeitet und sich auch schon ein bisschen mit dem Werkstoff Holz vertraut gemacht hat, sucht sie nun eine Ausbildung als Tischlerin. Für sie spricht vieles dafür: der Spaß an der Arbeit, die Qualität der deutschen Handwerksausbildung, die Vorstellung, in einem Betrieb zu arbeiten und sogar der Traum von einem eigenen Betrieb.

Komplett von der Bühne führt dieser Weg aber nicht, das wäre bei ihrer Leidenschaft für ihren jetzigen Beruf auch traurig. Stattdessen träumt sie davon, nach ihrer Ausbildung Requisiten zu bauen, beim Bühnenbau zu arbeiten oder sogar Möbel zu fertigen. Letzteres sogar für einen der Fetisch-Clubs auf der Reeperbahn, denn „viele, was da steht, ist echter Schrott. Das geht besser!“ Vor allem motiviert sie aber, im Handwerk Dinge zu erschaffen, die lange bleiben, und nicht nur flüchtige Erinnerungen wie jetzt auf der Bühne zu schaffen.

Erfahrung mit dem Thema Ausbildung hat sie schon. Nach ihrem Abitur lernte sie nämlich im angesehenen East Hotel den Beruf der Hotelkauffrau. Den ganzen Tag zu sitzen war nichts für sie, die gern aktiv ist und mit beiden Händen anpackt. Da war die Bühne spannender. Auf ihrem Weg ins Handwerk freut sich Eve Champagne über jeden Betrieb, der ihr eine Chance gibt. Schließlich ist der Weg von den Brettern, die die Welt bedeuten, zurück ans Schulpult kein leichter. | DL

Bunter Vogel

Auf der Bühne ist Eve Champagne ein echter Blickfang. Gleichzeitig packt sie aber auch gern mit an und steht auch mal an der Kreissäge (s. u.).



Kunden im Mittelpunkt

NordHandwerk stellt eine Ausbildungssuchende vor, die der Redaktion **in diesem Monat besonders aufgefallen** ist.

KIM KUNDEN
IM MITTELPUNKT.

AMTLICHES

Neue Sachverständige

Liste der öffentlich zu bestellenden und vereidigenden Sachverständigen am Donnerstag, 29. April 2021, 16 Uhr im Raum 304 (Großer Saal) der Handwerkskammer Hamburg. Die Bestellung und Vereidigung erfolgt durch Kammerpräsident Hjalmar Stemmann:

Karsten Sommer, Glasermeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Glaser-Handwerk.

Rolf Roggemann, Gas- und Wasserinstallateurmeister sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk

Jörn Freese, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer, Hamburg für das Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk.

Ralf Wichels, Maler- und Lackiermeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Maler- und Lackierer-Handwerk (Teilgebiet Maler).

Manuel Wessel, Gebäudereinigermeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Gebäudereiniger-Handwerk.

Andreas Herbert Fechner, Dipl.-Ing., öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Informationstechniker-Handwerk.

Niklas Jahnke, Gas- und Wasserinstallateurmeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk.

Andreas Steinmetz, Elektroinstallateurmeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Elektrotechniker-Handwerk.

Jan Querengäßer, Textilreinigermeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Textilreiniger-Handwerk.

Claus-Dieter Harms, Hörgeräteakustikermeister, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Hamburg für das Hörgeräteakustiker-Handwerk.



Der Crafter Kastenwagen

Bereit für die großen Aufgaben



Bei uns bereits ab 139,00 € mtl.¹

Crafter 30 Kasten Eco-Profi MR Normaldach 2.0 TDI 75 kW 6-Gang-Schaltgetriebe, RS 3.640 mm

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,0 / außerorts 4,1 / kombiniert 4,8; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 110

Ausstattung: Zentralverriegelung, Heizung im Fahrerhaus, Frontantrieb, Trennwand, Fensterheber elektrisch u. v. m.

Lackierung: Candy-Weiß

GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.:	139,00 €¹
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	60 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 05/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Angebot gültig bis 30.06.2021. Zzgl. 1.131,68 € Überführungs- und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt.



Nutzfahrzeuge

Ihre Volkswagen Partner

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH

Horner Landstraße 40, 22111 Hamburg
Tel. 040 65061 12112

Großmoorbogen 1 A, 21079 Hamburg
Tel. 040 766 07 108

VGRHH GmbH

Segeberger Chaussee 181-187
22851 Norderstedt
Tel. 040 529 907 79

Bornkampsweg 2, 22761 Hamburg
Tel. 040 89691 2111

volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Wenn
Handwerk



Schulung zum Thema »Zero Waste«

Der Verband der Abfallerzeuger und -besitzer aus Handwerk und Handel e.V. (VAHH) hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mittelständische Betriebe bei der Planung eines einfach handhabbaren, rechtssicheren und nachhaltigen Abfallmanagements zu unterstützen. Neben der Beratung zum Bereich Circular Economy bietet der VAHH e.V. auch regelmäßig Schulungen zu aktuellen Themen der Abfallgesetzgebung an. So auch zum Thema „Zero Waste im Unternehmen“.

Dabei sorgt der VAHH e.V. für Klarheit im Verordnungschos und unterstützt das Handwerk.

Themenschwerpunkt ist, wie die Etablierung des „Zero Waste“-Systems im Unternehmen vorgenommen und so die Profitabilität gesteigert werden kann. Außerdem werden die Zusammenhänge zwischen „Zero Waste“ und gesetzlichen

Auflagen wie der Gewerbeabfallverordnung erläutert. | MN



Infos und Anmeldung unter www.verbandsloesungen-vahh.de oder per Mail an vahh@verbandsloesungen.de.



Zero Waste Ursprünglich der Ansatz, im Privathaushalt zu leben, ohne Abfall zu erzeugen, funktioniert auch in Betrieben.

Nicht nur Theorie, sondern echte Chance

»Zero Waste« im Unternehmen

So wenig Müll wie möglich – oder sogar gar keinen – zu produzieren kann sich auch für Handwerksbetriebe lohnen.

Direkt übersetzt erscheint die Philosophie „Zero Waste“, also „null Abfall“, unrealistisch und überzogen. Und tatsächlich ist ein gewerblicher Betrieb, in dem überhaupt kein Abfall entsteht, reines Zukunftsdenkens. Doch hinter dem Wort „Zero“ versteckt sich eigentlich etwas sehr Praxisnahes. Gemeint ist nicht die vollständige Vermeidung, sondern die richtige Verwertung des Abfalls.

Unter diesen Aspekten lässt sich die Philosophie „Zero Waste“ durchaus im Unternehmen umsetzen. Das A und O dabei ist die richtige Trennung und Entsorgung der Materialien. Werden die Wertstoffe getrennt im Betrieb gesammelt und den entsprechenden Verwertungswegen zugeführt, kann der Anteil an Beseitigungsabfall, der nicht recycelt oder verwertet werden kann, auf die gewünschte Null reduziert werden.

In den meisten Fällen entsteht der zu vermeidende Beseitigungsabfall nur, weil die Bestandteile des Abfalls nicht aufgetrennt werden. Wenn diese Hürde allerdings überwunden ist, kann zu Recht von „Zero Waste“ im Unternehmen gesprochen werden.

Diese Philosophie bringt auch wirtschaftliche Vorteile mit sich. Trennen und damit recyceln ist günstiger und birgt ein großes Einsparpotenzial. Voraussetzung dafür ist ein individuelles „Zero Waste“-Konzept, welches neben der Verwertung auch die grundsätzliche Vermeidung, zum Beispiel in der Beschaffung, umfasst. Der VAHH e.V. bietet eine Schulung an, in der erläutert wird, wie ein solches Konzept aussehen kann. | MN

Anmeldung unter
www.verbandsloesungen-vahh.de

Ich will mein Unternehmen vom Dino- ins Digi-Zeitalter bringen.



**In Hamburg gesucht.
Mit Haspa Connect gefunden.**

Wir finden in unserem Unternehmer-
netzwerk den passenden Partner für all
Ihre Digitalisierungsfragen. Mit Erfolg:
So haben wir bereits Hunderte unserer
Unternehmerkunden miteinander vernetzt.

Erfahren Sie mehr:
haspa.de/connect



 **Haspa**

Hamburger Sparkasse

Selbstmotivation beim Lernen – wie lege ich los?

Mit der Motivation ist das so eine Sache: Egal ob Geselle oder Meisterschüler, eigentlich möchten viele Menschen lernen, um eine gute Prüfung abzulegen. Allerdings vergeht ihnen im stressigen Alltag schnell die Lust darauf. Das ist schade, denn es gibt viele gute Gründe, etwas Neues zu lernen, und sei es nur aus Interesse oder um sich für berufliche Aufgaben fit zu machen.

Was viele übersehen: Schon die erste Betrachtung einer Lernaufgabe löst Gefühle aus. Abhängig davon, wie erfolgreich ähnliche Aufgaben in der Vergangenheit gelöst wurden, entsteht eine innere Haltung von mehr oder weniger Selbstvertrauen. Mit Gedanken wie „Das schaffe ich eh nicht“ oder „Das konnte ich noch nie“ versucht man sich Lernstoff unter den denkbar ungünstigen Bedingungen anzueignen. Misserfolg ist hier schon vorprogrammiert. Besonders leicht hingegen wird der Stoff aufgenommen,

wenn er mit positiven Gefühlen verknüpft wird. Dabei kann es helfen, sich vergangene Lernerfolge ins Gedächtnis zu rufen oder andere Momente, in denen etwas Schwieriges geschafft wurde. So oder so, es ist besonders wichtig, gut motiviert in eine Lernsituation hineinzugehen. Kleine Tricks können dabei ebenfalls helfen.

Drei Toptipps, um loszulegen:

1. Erstellen Sie sich einen Plan

Werden Sie konkret und überlegen Sie sich, welche Inhalte Sie wie lernen wollen. Unser Gehirn mag klare Vorgaben. Wenn man genau weiß, was auf einen zukommt, wechselt man leichter in den Lernmodus.

2. Schreiben Sie Ihre Ziele auf

Bringen Sie Ihre Ziele kurz zu Papier. Dadurch werden sie real und sind kein bloßer Wunsch mehr. Verbindlichkeit kommt hinzu, wenn Sie diese Ziele eigenhändig unterschreiben.

3. Lernen Sie nur 5 Minuten

Nutzen Sie die Fünf-Minuten-Regel. Dazu legen Sie eine kleine, konkrete Aufgabe fest, die Sie fünf Minuten lang bearbeiten. Danach entscheiden Sie sich neu. Wenn Sie keine Lust mehr haben, hören Sie auf. Der Trick: Wenn man schon mal angefangen hat, macht man meistens auch direkt weiter. | RW

Tipps

Weitere Anregungen zum motivierten Lernen finden Sie unter:

www.elbcampus.de/campus-blog/



Abb. zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

V O L V O

Unser Midsommar Angebot in Kooperation mit der SDH.

VOLVO XC60 B4 Benzin Geartronic Momentum Pro.

AUTOMATIK | ANDROID INFOTAINMENTSYSTEM | GOOGLE SERVICES (GOOGLE MAPS, GOOGLE ASSISTANT, GOOGLE PLAY STORE) | EINPARKHILFE | LED SCHEINWERFER | 9"-TOUCHSCREEN | KEYLESS START | HECKKLAPPENAUTOMATIK | UVM.

BEI € 0 ANZAHLUNG AB

€ 179 /MONAT1
NETTO

Gern unterbreiten wir Ihnen auch ein individuelles Angebot Ihres Wunschmodells, sprechen Sie uns gern an.

1) Geschäftskunden-Leasing, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 M'gladbach (Leasinggeber) für gewerb. Einzelabnehmer mit gültigem Sonderkunden Abrufschein der Servicegesellschaft Deutsches Handwerk GmbH. Für den Volvo XC60 B4 Benzin Geartronic Momentum Pro (8-Gang Automatikgetriebe) 145 kW (197 PS). Bei 20.000 KM Gesamtfahrleistung, 24 Mon. Laufzeit, € 0,- Anzahlung. Zzgl. Frachtkosten i.H.v. 990,- Euro, Bonität vorausgesetzt. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Weitere Motorenvarianten und Ausstattungen gegen Aufpreis möglich. Angebote zzgl. MwSt. Gültig solange der Vorrat reicht. Kraftstoffverbrauch: Volvo XC60 B4 Benzin Geartronic, 145 kW (197 PS), Hubraum 1.969 cm³, in l/100 km: innerorts 9,2, außerorts 5,8, kombiniert 7,0; CO₂-Emissionen kombiniert 160 g/km (gern. vorgeschriebenem Messverfahren), CO₂-Effizienzklasse: B. Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt und gemäß der gesetzlichen Bestimmung zur besseren Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte umgerechnet. Die Kfz-Steuer wird seit dem 1.9.2018 bereits nach den in der Regel höheren WLTP-Werten berechnet.

ELBCAMPUS

Bau- und Gebäudetechnik**Arbeitssicherheit und Brandschutz nach ASR A2.2, Tageskurs**

7.-8.6.2021, 16 U.-Std., Mo-Di, 8.30-15.45 Uhr

Sachkundelehrgang TRGS 519, Anlage 3 (Großer Asbestschein), Tageskurs

7.-10.6.2021, 32 U.-Std., Mo-Do, 9-16.15 Uhr

Auffrischung für großen Asbestschein (TRGS 519, Anlage 5-3), Tageskurs

11.6.2021, 8 U.-Std., Fr, 9-16.15 Uhr

Sachkundelehrgang TRGS 519, Anlage 4 (Kleiner Asbestschein), Tageskurs

14.-15.6.2021, 16 U.-Std., Mo-Di, 9-16.15 Uhr

Auffrischung für kleinen Asbestschein (TRGS 519, Anlage 5-4), Tageskurs

16.6.2021, 8 U.-Std., Mi, 9-16.15 Uhr

CAD – Computer Aided Design**AutoCAD Aufbauseminar, Zeichnen am PC für Fortgeschrittene, Tageskurs**

7.-11.6.2021, 40 U.-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr

CAD Fachkraft 3D (HWK), Tageskurs

21.6.-10.9.2021, 480 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr

CAD Fachkraft 3D (HWK), Modul AutoCAD-Grundlagen, Tageskurs

21.6.-2.7.2021, 80 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr

Autodesk Inventor Aufbauseminar, Tageskurs

24.-28.6.2021, 40 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr

Friseure und Kosmetik**Strähnen Freihandtechniken – Praxisseminar, Tageskurs**

14.6.2021, 8 U.-Std., Mo, 9-16.15 Uhr

Trend Cut – Kreative und moderne Haarschneidetechniken – Praxisseminar, Tageskurs

21.-22.6.2021, 16 U.-Std., Mo-Di, 9-16.15 Uhr

Kaufmännische Weiterbildung**Die VOB in der Praxis, Abendkurs**

29.6.-8.7.2021, 16 U.-Std., Di+Do, 18-21.15 Uhr

Beratung und Information:Tel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.deInternet: www.elbcampus.de**Starkes Netzwerk für Ihren Erfolg.**

Profitieren Sie von den vielen Vorteilen unseres regionalen Netzwerks aus über 450 Fachbetrieben und starken Partnern. Wir freuen uns auf Sie! Mehr unter eghh.de



STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

NORD HANDWERK**Effektiv und nachhaltig werben**

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 55.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

Frau Haß freut sich auf Ihren Anruf

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

Mission Zukunft

Das **IQ Projekt „Mission Zukunft“** hilft Handwerksbetrieben dabei, ausländische Abschlüsse an deutsche Standards anzupassen.

Gerade bei der Fachkräftegewinnung stellt sich immer häufiger die Frage, ob es unbedingt eine deutsche Handwerksausbildung braucht, um eine Fachkraft zu entwickeln? Die Antwort: nein.

Über eine Anpassungsqualifizierung können ausländische Berufsqualifikationen nachträglich an deutsche Standards angepasst werden.

Das IQ Projekt Mission Zukunft: Anpassungs- und Nachqualifizierung im Hamburger Handwerk unterstützt und berät Menschen mit Einwanderungsgeschichte auf dem Weg zur Fachkraft. Handwerksbetriebe sind hier wesentlich und können eine Fachkraft und ein neues Teammitglied hinzugewinnen. Besonders schön zeigt sich das am Beispiel von Amthal Abo Ammar. Der Orthopädiemechaniker und Physiotherapeut ist 32 Jahre alt und kommt aus Syrien. Dort absolvierte er am technischen Institut für Medizin eine Ausbildung in seinen beiden Berufen. Dann kam der Krieg.

Seinen Abschluss ließ er bei der Anerkennungsstelle der Handwerkskam-



Qualifikation ohne Ausbildung Auch ausländische Abschlüsse können deutschen Standards angepasst werden.

mer prüfen und erhielt die teilweise Anerkennung am 20. Mai 2019 für den Beruf des Orthopädiemechanikers. Etwas, worauf man aufbauen kann – über eine Anpassungsqualifizierung können die festgestellten Defizite für die Anerkennung der vollen Gleichwertigkeit ausgeglichen werden.

Doch erst einmal lernte Amthal Abo Ammar weiter die deutsche Sprache und konzentrierte sich auf das notwendige Fachvokabular. Währenddessen vermittelte ihn das IQ Projekt „Mission Zukunft“ in ein einmonatiges Praktikum

bei der Firma Thies Medicenter in Hamburg, die ihm danach einen befristeten Arbeitsvertrag bis zum 30. November 2021 anbot. So erfüllt Amthal Abo Ammar alle Lernziele in den Abteilungen des Unternehmens unter den Fittichen von Thomas Voss, Meister im Betrieb Thies Medicenter, und mit Begleitung der Projektmitarbeiter.

Nach rund einem halben Jahr im Betrieb sieht es gut aus: Thomas Voss zeigt sich zufrieden und auch Amthal Abo Ammar fühlt sich wohl im Betrieb. Die Anpassungsqualifizierung wird voraussichtlich per 30. November 2021 beendet sein. So hat der Betrieb innerhalb nur eines Jahres eine voll ausgebildete neue Fachkraft gewonnen. | **BE**

Kontakt: Handwerkskammer Hamburg, IQ Projekt Mission Zukunft: Anpassungs- und Nachqualifizierung im Hamburger Handwerk, Modul Anpassungsqualifizierung. Ansprechpartnerin Johanna Reutter, 040 35905-408, johanna.reutter@hwk-hamburg.de.

Weitere Informationen: <https://hamburg.netzwerk-iq.de/>

Bedra Duric ist neue Vizepräsidentin

Die erfahrene Betriebsrätin setzt sich für eine bessere Ausbildungsqualität ein.

Als neue Vizepräsidentin auf Arbeitnehmerseite hat sich Bedra Duric viel vorgenommen: Sie will sich vor allem um die Belange der Azubis in Hamburg kümmern.

Dabei kann sie auf einen reichen Schatz an Erfahrungen und Informationen zurückgreifen. Als langjähriges Betriebsratsmitglied der Bogdol GmbH und aktuelle Betriebsratsvorsitzende sowie Vorsitzende der Fachgruppe Gebäudereinigerhandwerk der IG Bau in Hamburg und Inhaberin zahlreicher weiterer Ehrenämter ist sie bestens vernetzt.



Große Ziele Bedra Duric will sich in ihrer Amtszeit besonders für Azubis und den Klimaschutz einsetzen.

Aufgrund ihres hohen Engagements waren es auch die Ehrenamtskollegen, die sie als Vizepräsidentin vorschlugen. Trotz anfänglicher Aufregung freut sich Bedra Duric auf die neue Position und den Einfluss, den sie zugunsten kommender Generationen im Hinblick auf bessere Ausbildungsqualität und den Klimaschutz ausüben kann.

Mit ihrer Nachwahl in der Vollversammlung am 25. März 2021 folgt sie auf den bisherigen Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite, Karl-Heinz Westphal, der in den Ruhestand geht. | **DL**

Nachfolge dringend gesucht

Neues **Projekt „Nachfolgelotsen“** der Handwerkskammer unterstützt Betriebsinhaber bei der Übergabe ihrer Unternehmen und stellt sogar den Kontakt zu passenden Kandidaten her.

Für viele Betriebsinhaber stellt das Thema „Nachfolge“ eine große Herausforderung dar: Schließlich möchten sie ihren etablierten Betrieb, ihre Lebensleistung, in gute Hände übergeben. Gleichzeitig kommen sie aber bei all der täglichen Arbeit nicht dazu, sich damit zu beschäftigen. Hier unterstützen seit Anfang 2021 die Nachfolgelotsen der Handwerkskammer Hamburg.

Zum einen helfen sie Betriebsinhabern mit einer Unternehmensbewertung nach AWH-Standard dabei, den Wert ihres Unternehmens einzuschätzen. Gleichzeitig informieren sie auch potenzielle Nachfolger und Nachfolgerinnen über Übernahmegründungen und bringen sie mit passenden Partnern für Finanzierungen und Vertragsfragen zusammen.

Damit sich am Ende findet, was zusammengehört, bringen die Kammermitarbeiter und -mitar-

Kontakt

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich gerne an den zuständigen Berater Aref Shahin unter:

Telefon:

040 35905 - 435

E-Mail:

Aref.Shahin@
hwk-hamburg.de

Webseite:

<https://bit.ly/3x-MNSHL>

beiterinnen Inhaber und potenzielle Nachfolgeinteressierte sowohl in Hamburg als auch bundesweit zusammen und begleiten auf Wunsch den kompletten Übergabeprozess.

Aref Shahin, Leiter des Projekts „Nachfolgelotsen“, sieht beim Generationenwechsel im Handwerk sehr großen Bedarf: „In Hamburg gibt es ein enormes Übergabepotenzial. Viele etablierte Unternehmen suchen nach Nachfolgern und Nachfolgerinnen, aber werden selber nicht fündig. An dieser Stelle können wir als unabhängige Beratende sehr gut helfen und die unterschiedlichen Akteure zusammenbringen.“ Seiner Meinung nach sollten Handwerker die Dauer des Übergabeprozesses nicht unterschätzen. „Bis eine ordentliche Nachfolgeregelung getroffen ist, kann schon einige Zeit vergehen. Daher ist es wichtig, sich frühzeitig damit zu beschäftigen und sich Hilfe zu holen.“ | DL





RENAULT
PRO+

Renault MASTER

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt

Renault Master Kastenwagen BASIS
Einzelkabine (Frontantrieb) L2H2 3,3t dCi 135

ab **201,56 €*** netto mtl./

ab **239,86 €*** brutto mtl.

* Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 201,56 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 239,86 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 50.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Kaufantrag bis 30.06.2021.

Abb. zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.



GESUNDHEITSPREIS 2022 GESTARTET

Wann: Ab sofort bis zum 31. Oktober 2021
kostenfreie Teilnahme

Der Hamburger Gesundheitspreis würdigt Betriebe, die besondere Leistungen für die Gesundheit ihrer Beschäftigten erbringen. Hamburger Unternehmen können sich bis zum 31.

Oktober 2021 für den Gesundheitspreis bewerben. Es wird je ein Preis für die Kategorie Klein-, Mittel- und Großbetrieb verliehen. Die Preisverleihung findet am 21. April 2022 im Rahmen eines Fachtages beim Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft in der Handelskammer Hamburg statt. Dieses Mal hat der Preis das Schwerpunktthema „Anerkennung und Wertschätzung in Unternehmen“, da dies gerade durch die vielfältigen Anforderungen durch die Pandemie eine besondere Bedeutung bekommen hat.

Der Hamburger Gesundheitspreis 2022 wird gefördert aus Mitteln der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde), aus Projektmitteln der Krankenkassen (GKV) und von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

Online-Bewerbung unter <https://bit.ly/3xXvufL>.
Rückfragen an Arbeit & Gesundheit e.V., Axel Herbst,
Telefon 040-439 28 58,
E-Mail gesundheitspreis@hag-gesundheit.de

Termine im Juni

Weitere Veranstaltungen:
[www.hwk-hamburg.de/
veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

ONLINE-INFOABEND: GEPRÜFTER BETRIEBS- WIRT (HWO)

Wann: Dienstag, 15. Juni 2021, 17–18:30 Uhr
kostenfreie Online-Veranstaltung

Mit dem Abschluss zum/zur Geprüften Betriebswirt/in (HwO) erwerben Absolventen den höchsten Abschluss im Handwerk und werden zum Master Professional. Praxisorientiert vermittelt die Aufstiegsfortbildung die unternehmensstrategischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, die Führungskräfte im Handwerk benötigen. Auf dem Online-Infoabend am Elbcampus erfahren Interessenten alles Wissenswerte rund um Inhalte, Termine, Unterrichtsformen sowie das Aufstiegs-BAföG.

Eine **Anmeldung** ist erforderlich unter:
www.elbcampus.de/campusleben/events

SERIELLES SANIEREN – ÖKOLOGISCH UND ÖKONOMISCH

Wann: 7. Juni um 16–18:30
online

Unter serieller Sanierung versteht man die Altbausanierungen mit vorgefertigten Bauteilen. Das serielle Sanieren ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung unserer Klimaschutzziele bis 2050, so werden bereits bei dieser Art der Sanierung CO₂-Emissionen eingespart, da zum Beispiel lange Wege der Handwerker zur Baustelle wegfallen. Aber auch im Hinblick vor dem Hintergrund eines wachsenden Fachkräftemangels, stetig steigender Sanierungskosten und der großen Zeitersparnis werden die vielen Vorteile, aber natürlich auch die Nachteile, der seriellen Sanierung in dieser kostenfreien Online-Veranstaltung dargestellt.

Die **Anmeldung** erfolgt über Zoom unter dem folgenden Link:
https://zoom.us/webinar/register/WN_MM11TaCV7q4o-JGHMtQICw



Hamburg fördert Weiterbildungen

Handwerker, die sich oder ihre Mitarbeiter weiterqualifizieren möchten, erhalten mit dem Hamburger **Weiterbildungsbonus plus** unbürokratisch finanzielle Mittel.

Gemeinsam mit der Europäischen Union unterstützt die Hansestadt Hamburg im Rahmen des „Weiterbildungsbonus plus“ Projekte zur Qualifizierung von Beschäftigten. Seit Januar 2021 haben sich bereits rund 17.000 Hamburger Bürger und Bürgerinnen mithilfe der unbürokratischen verfügbaren Geldmittel qualifiziert und ihre individuelle Beschäftigungsfähigkeit gestärkt.

Der „Hamburger Weiterbildungsbonus plus“ fördert Weiterbildungsmaßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen. Gleichzeitig werden Informationen zur individuell passenden Qualifizierung bereitgestellt.

Für eine schnelle und unbürokratische Bewilligung brauchen Arbeitgebende

die nur bestätigen, dass die Maßnahme für das berufliche Fortkommen förderlich ist. Bei Bedarf wird auch ein individuelles Qualifizierungscoaching angeboten.



Rahmenbedingungen fürs Handwerk
Selbstständige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handwerk, die mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten und mehr als 450 Euro monatlich

verdienen, können ihre Weiterbildungen ebenfalls fördern lassen.

So ist es möglich, bis zu 75 Prozent der Kosten, maximal 2.000 Euro, über den Weiterbildungsbonus plus unterstützen zu lassen. Besondere inhaltliche Schwerpunkte liegen auf Weiterbildungen zu den Themen Qualitätspolitik, technische Innovationen und Umwelttechnik. Für alle anderen Themen gelten die Konditionen der klassischen Förderung.

Der Weiterbildungsbonus plus wird aus Mitteln des Corona Krisenhilfefonds React-EU finanziert und kann bis 31. Dezember 2023 beantragt werden. | DL

Weitere Informationen

unter www.weiterbildungsbonus.net.
Erklärvideo unter <https://bit.ly/33hTXhh>.

TOYOTA GEWERBEWOCHEN 2021

FÜR MACHER GEMACHT



JETZT AUCH ELEKTRISCH!



+ INKL. WARTUNG
+ 0 € ANZAHLUNG

Ein Produkt von ⁴
KINTO ONE

TOYOTA MEISTER LEASING AB

129 €¹ mtl.
zzgl. MwSt.

Exklusiv für Geschäftskunden

PROACE UND PROACE CITY. STARKES TEAM. STARK IM LEASING.
Kraftvoll, effizient, ladestark. Die großen Proace und kompakten Proace City Modelle von Toyota Professional packen bei jedem Handwerk und jedem Job mit an. **Jetzt Toyota Meister Leasing-Angebote und bis zu 10 Jahre Garantie³ sichern.**

Kraftstoffverbrauch Proace City Duty, 1,5-l-D-4D, 55 kW (75 PS) Start/Stop, L1 verblecht 3-türig, innerorts/außerorts/kombiniert: 4,5/3,9/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 109 g/km. Gemäß NEFZ Prüfverfahren. Stromverbrauch Toyota Proace Electric Modelle 100 kW (136 PS) vollelektrisch, kombiniert: 28,0-26,6/26,6-25,1 kWh/100 km (Batteriekapazität 75 kWh/50 kWh), CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektrische Reichweite (EAER): 318-302/221-209 km und elektrische Reichweite (EAER city): 436-392/330-291 km (Batteriekapazität: 75 kWh/50 kWh). Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren.

¹Unser Toyota Meister Leasing-Angebot² für den Toyota Proace City Duty, 1,5 Diesel, L1 verblecht 3-türig. Leasingsonderzahlung: 0 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 129,00 € zzgl. MwSt., zzgl. Überführung (831,93 €). ²Ein Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2021.** Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.** ³Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen-Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zu Toyota Relax erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota Händler. ⁴KINTO One ist eine Geschäftsbezeichnung der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Abb. zeigt Sonderausstattung.

THOMSEN

C. Thomsen GmbH • auto-thomsen.de

22549 Hamburg-Osdorf
Osdorfer Landstraße 238-240
T 040 / 80 78 88-0

22848 Norderstedt
Ochsenzoller Straße 99-101
T 040 / 53 43 40-0

25524 Itzehoe
Lise-Meitner-Straße 14
T 04821 / 88 83 3-0

Zentrale
Stawedder 30
25469 Halstenbek
T 04101 / 47 28 53

Boom und Mangel

Der Flensburger **Peter Petersen** ist Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Nord. NordHandwerk sprach mit ihm über E-Bikes, Materialmangel und fehlende Fachkräfte.

Herr Petersen, täuscht der Eindruck oder ist die Zahl der Fahrräder in den vergangenen Monaten merklich gestiegen?

PP: Es ist tatsächlich so, dass wir seit dem vergangenen Jahr deutlich mehr Räder verkaufen. Diese Rückmeldung erhalte ich als Obermeister auch von anderen Kollegen in Schleswig-Holstein.

Warum erfreut sich das Rad plötzlich steigender Beliebtheit?

PP: Wir erleben einen E-Bike-Boom. Diesen Trend verfolge ich seit 25 Jahren. Die Zahlen sind stetig gestiegen. Aber zuletzt sind sie explodiert.

Wie erklären Sie sich das?

PP: Gesundheit und Umweltbewusstsein sind zwei Faktoren für den Boom. Die Zeit, in der E-Bikes für die gedacht waren, die im Alter etwas ruhiger fahren wollten, sind vorbei. Die Mobilität verändert sich radikal. Auch junge Kunden entdecken die Vorteile, die ihnen das Fahren auf einem elektrischen Rad bietet. Wenn ich berate, verweise ich darauf, dass alles minimiert wird, was vom Radfahren abschreckt. Wer mag schon Berge oder Gegenwind? Auf dem

Mangel: In der Werkstatt von Peter Petersen müssen Aufträge verschoben werden. Weil Teile nicht lieferbar sind.

E-Rad muss sich der Fahrer darum nicht kümmern. Immer mehr Kunden nutzen deshalb die Räder auch, um ohne Anstrengung zur Arbeit zu fahren. Hinzu kommt, dass die Kunden mir berichten, dass sie viel häufiger mit dem Rad unterwegs sind. Interessant finde ich auch, dass immer mehr Familien sich statt eines Autos ein Lastenrad kaufen.

Erleben wir den Abschied vom ursprünglichen Fahrrad?

PP: Nein, soweit würde ich nicht gehen. Es kommen noch immer viele Kunden, die ein Bio-Rad kaufen wollen. Aber der Anteil sinkt. Ich bin aber dazu übergegangen, dass jeder Kunde zumindest einmal ein E-Bike gefahren haben muss. Viele verzichten dann auf das Bio-Rad. Aber für sportlich aktive Fahrer bleibt es weiterhin eine Option.

Können Sie die gestiegene Nachfrage bedienen?

PP: Die Verfügbarkeit der Räder ist eines unserer größten Probleme. Wir könnten viel mehr Räder verkaufen. Doch wir müssen zum Teil monatelange Wartezeiten hinnehmen. Leider ist der Weltmarkt nahezu leer. Für das laufende Jahr kann ich keine aktuellen Modelle mehr bestellen. Wir müssen jetzt schon unseren Bedarf für die Jahre 2023 und 2024 anmelden. Aber niemand kann uns sagen, ob dann auch alles geliefert wird. Deshalb bestellen wir lieber mehr. Für den Fall, dass alles geliefert wird, habe ich schon eine zusätzliche Lagerhalle angemietet.

Warum wissen Sie nicht, ob Sie alles bekommen?

PP: Es fehlen schlichtweg die Teile, um die Räder zu bauen. Deshalb kann keiner sagen, wie viele Räder es in den kommenden Jahren geben wird.

Spüren Sie diesen Mangel auch in der Werkstatt?

PP: Tatsächlich fehlen uns seit Monaten auch in der Werkstatt Teile. Früher hatten wir kein großes Lager. Es wurden Teile bestellt, die wir benötigten. Am nächsten Tag wurden diese geliefert. Das waren rückblickend paradiesische Zustände. Wenn ich heute etwas bestelle, muss ich Glück und ganz viel Geduld haben. Bremsen, Zahnräder oder Gabeln sind aktuell wochenlang nicht zu bekommen. Sobald etwas verfügbar ist, füllt jeder sein Lager.

Woher kommen die Teile?

PP: Vieles kommt aus Asien. Diese globale Abhängigkeit entwickelt sich zu einem großen Problem. Auch dort fehlen den Herstellern die stetig teurer





werdenden Rohstoffe. Hinzu kommen die nicht mehr zuverlässig funktionierenden Lieferketten. Die Preise für die wenigen verfügbaren Container haben sich innerhalb eines Jahres verzehnfacht.

Gibt es in Deutschland keine Anbieter von Teilen?

PP: Noch gibt es nur ganz wenige. Aber ich würde mir wünschen, dass wieder mehr Betriebe Teile in Deutschland fertigen. Erste regionale Manufakturen haben ja auch schon bewiesen, dass der Bau hochwertiger Räder in Deutschland möglich ist. Ähnlich wie bei den Lebensmitteln wäre es wünschenswert, wenn sich das Bewusstsein der Händler und Kunden hin zu regionalen Produkten wandelt. Wer den Mut aufbringt, in Deutschland zu produzieren, kann zum Gewinner dieser Krise werden

Wie sehr schränkt sie der Mangel ein?

PP: Die Nachfrage nach Reparaturen ist sehr hoch. Zuletzt konnten wir nicht einmal mehr neue Kunden aufnehmen. Ich könnte also meine Werkstatt problemlos vergrößern. Aber es fehlen mir dafür ja

nicht nur der Platz oder die Teile. Auch Fachkräfte sind nur noch schwer zu bekommen.

Woran liegt das?

PP: In den vergangenen Jahren wurde schlicht zu wenig ausgebildet. Wir brauchen deshalb mehr Betriebe und Jugendliche, die sich für unseren Beruf begeistern.

Welche Bemühungen gibt es seitens der Innung?

PP: Wir werben mit der Attraktivität. Unsere Azubis erwerben immer mehr Kenntnisse in den Bereichen der Digitalisierung. Die E-Bikes machen die Ausbildung noch komplexer. Hinzu kommt, dass wir uns bemühen, die Berufsschule von Hamburg nach Husum zu verlagern. Jedem Bewerber kann ich immer nur sagen, dass die Möglichkeiten sehr vielseitig sind. Im Norden gibt es immer noch viele weiße Flecken, wo junge Meister sich selbstständig machen können.

Die Fragen stellte Jens Seemann

Große Nachfrage:

Peter Petersen könnte ganz viele Räder verkaufen. Vor allem E-Bikes. Aber die Hersteller können kaum noch liefern.

Besonders vielseitig

Das Handwerk der Buchbinder wurde zum immateriellen Kulturerbe der Unesco ernannt. Meisterin **Stefanie Tönnis aus Kiel** öffnet die Werkstatt ihres Betriebes und gewährt Einblicke in ihre traditionelle Arbeit.

Kartons und Karten in bunten Farben schmücken das Schaufenster der Ladenwerkstatt an der Faulstraße 20 in Kiel. Fußgänger bleiben stehen. Sie schauen. Denn hier gibt vieles zu beobachten. Handwerkskunst. Buchbinder bei der Arbeit.

Papiere und Fotokartons, Schmuckpapiere, starke Pappen und Leder füllen ein Regal. Bunte Rollen mit Kapitalbändern hängen an den Wänden. Maschinen, die seit Jahrzehnten treue Dienste leisten. Auf den Tischen Bücher – große, kleine, dicke, dünne, alte und ganz neue. Eines ist aufgeschlagen. An ihm hat die Zeit sichtbar genagt. Durch den Gebrauch vieler Hände hat der Einband an Form und Funktion verloren. In den Deckel sind römische Zahlen geprägt. Sie verschlüsseln das Entstehungsjahr: 1639.

Ohne Corona könnten Interessierte eintreten. Chefin Stefanie Tönnis ließe sich dann über die Schulter schauen. Mit Abstand darf sie heute nur dem Gast des NordHandwerks zeigen und erklären, warum ihr Beruf jüngst von der Unesco zum immateriellen Weltkulturerbe ernannt wurde.

Stefanie Tönnis greift zu einem dicken Pinsel, taucht ihn in warmen Leim und verstreicht die Masse auf einer Pappe. Sie braucht wenige Handgriffe, dann ist der Auftrag für die öffentliche Verwaltung fertig. Kleben, pressen, trocknen. Funktionell und weniger schmuckvoll wird der Band seinen Platz in einem Büro-Regal finden.

Voller Wissen und Geschichten

Um dem alten Schinken aus dem 17. Jahrhundert zu altem Glanz zu verhelfen, braucht die Meisterin länger. Stunden. Oft Tage. Manchmal Wochen. Sie hat beschädigte Seiten entnommen, mit hauchdünnem Japanpapier repariert und neu geheftet. Die meisten Bücher haben hunderte Seiten. Einige sind Erbstücke. Sie stecken voller Wissen oder Geschichten gelebten Lebens. „Das möchte ich bewahren“, sagt Stefanie Tönnis.

Buchbinder

Ein Handwerk mit langer Tradition.

Entwickelte sich in **Kirchen und Klöstern**. Mönche banden und dekorierten ihre Schriften.

Gegen Ende des **15. Jahrhunderts** gab es Buchbinder in Universitätsstädten.

Im **16. Jahrhundert** organisierten sie sich in eigenen Zünften.

Im Jahr **2019** gab es laut Zentralverband des Deutschen Handwerks bundesweit **731** Buchbinderbetriebe.

Vom Azubi zur Chefin

Sie hat vor 30 Jahren in ihrer heutigen Buchbindelei gelernt, mit festen Rücken und Deckeln, dem geschriebenen und gedruckten Wort Halt und Form zu bieten. Aus der Auszubildenden wurde eine Gesellin, eine Meisterin, eine Chefin. Ihre Werkzeuge und Techniken gleichen noch immer denen der Mönche, die nachweislich erstmals im 6. Jahrhundert Bücher gebunden haben. Mit Schere, Ahle, Messer, Pinsel und Leim bekommen Gedanken, Geschichten und Informationen einen fassbaren Rahmen. Was wäre das Leben ohne Buchbinder? Eine Zettelwirtschaft.

Es war ein Wandergeselle – Johann Friedrich Castagne – der im Jahr 1800 von Anklam nach Kiel gekommen war. Stefanie Tönnis ist heute die siebte Chefin. Die erste, die nicht aus der Familie der Castagnes stammt. Seit 20 Jahren führt sie das drittälteste Handwerksunternehmen in Schleswig-Holstein fort.

Den Zeitgeist aufgreifen

Ein stetiger Begleiter ist die Sorge um die Zukunft ihres Berufes. „Das Internet, E-Books und andere Formen der Veröffentlichungen haben am Buch gerüttelt. Aber es ist immer noch da“, sagt Stefanie Tönnis. Das stimmt sie zuversichtlich. Denn das Buch bleibe ein zuverlässiger Informationsträger. „In den vergangenen Jahren habe ich hingegen oft erlebt, dass digitale Speichermedien sich verändert haben oder heute nicht mehr nutzbar sind. Ein Buch dagegen kann ich jederzeit aus dem Regal nehmen“, sagt Stefanie Tönnis. Gleichermassen bedeutet das für sie aber nicht, dass das Buchbinden sich nicht verändern darf. „Das muss es sogar. Unsere Aufgabe ist es, alte Techniken zu beherrschen und den Zeitgeist aufzugreifen“, sagt die Meisterin. Für neue Bücher verwendet sie auch gerne mal Acrylglas oder lasert Schriften in die Deckel. Ob altes oder junges Buch – die Meisterin möchte ein Gesamtkunstwerk schaffen. | JENS SEEMANN



Seit dem 6. Jahrhundert hat sich die Arbeit der Buchbinder, wie in der Werkstatt der Kieler Universitätsbuchbinderei Fritz Castagne, kaum verändert.



Baugewerbe

EU-MINDESTLOHN IST ÜBERFLÜSSIG

Die Diskussion um einen für die gesamte Europäische Union (EU) geltenden **Mindestlohn** beurteilt der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) als überflüssig. „Eine EU-Mindestlohnregelung würde nicht nur eine eindeutige Kompetenzüberschreitung darstellen. Sie würde die Tarifautonomie in Deutschland mit Füßen treten“, so Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des ZDB. | JES

Dachdecker

ENERGIEWENDE IST IN GEFAHR

Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVEH) sieht den Bauboom und das Erreichen der Ziele der Energiewende aufgrund des **Materialmangels** ernsthaft gefährdet. Rund 60 Prozent der Innungsbetriebe berichteten in einer Umfrage des ZVEH von massiven Preissteigerungen für Holz. Bei Dachlatten hätten sich die Preise kurzfristig zum Teil verdreifacht. Die Unternehmen müssten sich auf Lieferfristen von

bis zu drei Monaten einstellen. Das erschwere die Angebotserstellung oder mache sie schlicht unmöglich. Jeder vierte Dachdecker nannte in der Umfrage Baustellenstopps als Folge. Die Hälfte der Befragten hat geplante Bauvorhaben verschoben. Rund zehn Prozent meldeten aufgrund des Materialmangels Kurzarbeit an. | JES

Mehr zum Materialmangel auch in anderen Branchen lesen Sie auf Seite 16.



Drohender Stillstand: Die Dachdecker bekommen immer weniger Holz. Erste Aufträge wurden storniert oder verschoben.

Zitat

»Ich wollte nie Sängerin werden, das war absolut nicht mein Traum. Ich wollte zeichnen, malen, nähen. Ich wollte Schneiderin werden, tolle Kleider nähen.«

Die italienische Sängerin **Milva**, (im April in Mailand verstorben) wurde mit Hits wie „Hurra, wir leben noch“ berühmt.



Bestatter

TRAUERFÄLLE WERDEN ZUR GEFAHR

Ob sich Bestatter bereits impfen lassen können, wird in den Bundesländern sehr unterschiedlich beurteilt. Auf diesen Missstand verweist der Landesverband der Bestatter in Nordrhein-Westfalen. Frank Wesemann, Vorsitzender des Verbandes, fordert: „Bestatter müssen zur verantwortungsvollen Ausübung ihres Berufs und im Sinne des öffentlichen Gesundheitsschutzes geimpft werden, jetzt!“ Sie hätten Kontakt zu den an Corona Verstorbenen und deren Angehörigen. Nah am Menschen. Ein Trauerfall dürfe nicht zur Lebensgefahr für Bestatter werden.

NordHandwerk erhielt auf Anfrage in den Gesundheitsministerien in Norddeutschland die Information, dass Bestatter in Hamburg absehbar nicht priorisiert geimpft werden. In Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern hingegen gelten sie als systemrelevant und werden zur Prioritätsstufe 3 gezählt. Hinzu kommt, dass bundesweit die Priorisierung für Astrazeneca aufgehoben wurde. Dies ermöglicht auch für Bestatter bereits eine frühzeitigere Impfung gegen Corona. | JES

Zahl

900.000

Beschäftigte. Diese Zahl kann im Laufe des Jahres laut Zentralverband des Deutschen Baugewerbes erreicht werden. Im Vorjahr waren es 892.000 und schon deutlich mehr als im Jahr 2009 (700.000). Mehr als ein Viertel der Betriebe will mehr ausbilden. Das gelingt nicht immer. Die Hälfte der Betriebe meldete offen gebliebene Lehrstellen.

ALMILA BAGRIACIK IST BROTBOTSCHAFTERIN

Der Schauspielerin Almila Bagriacik ist zur Brotbotschafterin ernannt worden. Die 30-Jährige ist vielen als Tatort-Kommissarin bekannt. „Sie ist eine starke Persönlichkeit, sympathisch und dynamisch, gepaart mit Traditionsbewusstsein und Finesse“, so Michael Wippeler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks. | JES



Friseur

AUSBILDUNG WIRD NOCH MODERNER



Ab dem 1. August 2021 gilt im Friseurhandwerk eine neue **Ausbildungsverordnung**. Laut Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks sei es gelungen, die Ausbildung künftig moderner und praxisnaher zu gestalten. Die Verordnung sei das Ergebnis einer breiten Diskussion vieler Beteiligter. Ziel sei es jetzt, den durch Corona bedingten Rückgang der Auszubildenden-Zahlen aufzufangen. Ergänzend startet im Sommer die Kampagne „Ausbildung for future“. | JES

Elektrohandwerk

STROM BEZAHLBAR MACHEN

Nachdem das Bundesverfassungsgericht in seinem jüngsten **Urteil zum Klimaschutzgesetz** den Gesetzgeber zum konkreten Handeln aufgefordert hat, bringen Parteien die Abschaffung der **EEG-Umlage** ins Gespräch. Das begrüßt der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke und unterstreicht seine Forderung nach einem Umbau der Energieversorgung. Der Bedarf an erneuerbarer Energie werde steigen. Strom werde bezahlbar. Zusätzlich könne die Abschaffung der EEG-Umlage sofortiges Handeln ermöglichen, die Attraktivität des Stroms steigern und Betrieben Planungssicherheit verschaffen. | JES





In Pandemie-Zeiten im Ausland arbeiten

Fast täglich ändern sich auch im Ausland die Regeln. Betriebe, die jenseits der Grenze arbeiten, sollten sich gut vorbereiten. Ein **Überblick der wichtigsten Vorgaben** in ausgewählten Ländern.

Einreise nach Dänemark

Je nach Infektionsgeschehen erfolgt die Unterteilung der Länder und Regionen in verschiedene Kategorien: In die gelbe Kategorie fallen EU-Länder mit einer 7-Tagesinzidenz unter 50. Die orange-farbigen Länder betreffen EU-Staaten mit einer 7-Tagesinzidenz über 50. Als rote EU-Länder wurden Staaten mit hohem Risiko oder mit Virusvarianten eingestuft. Entscheidend ist der Wohnsitz des Einreisenden. Deutschland ist aktuell orangefarbenes Gebiet.

Die Einreise aus einem orangefarbigem Gebiet ist nur mit einem höchstens 48 Stunden alten Negativtest möglich. Spätestens 24 Stunden nach der Einreise hat eine erneute PCR- oder Antigen-Testung zu erfolgen. Mobile Teststationen sind in unmittelbarer Nähe der Grenzübergänge zu finden. Ausnahmen gelten für vollständig Geimpfte, Personen, die innerhalb von 24 Stunden

wieder ausreisen; Beschäftigte im Gütertransport und nachweislich Genesene.

Bis auf vollständig Geimpfte und Genesene müssen alle eine zehntägige Einreisequarantäne durchführen. Eine Freisetzung mit einem negativen PCR-Test ist am vierten Tag nach der Einreise möglich. Die Quarantäne kann von Arbeitnehmern und Selbstständigen während ihrer Arbeitszeit unterbrochen werden.

Die Quarantänepflicht entfällt, wenn Deutschland in die gelbe Kategorie eingestuft wird.

Wer einen Wohnsitz in Schleswig-Holstein nachweisen kann, kann mit einem höchstens 72 Stunden alten Negativtest einreisen. Es gilt keine Quarantänepflicht. Die Testpflicht entfällt für vollständig geimpfte und genesene Schleswig-Holsteiner.

Aktuelle Einreise-Informationen
<https://bit.ly/3hjoQua>

Einreise nach Schweden

Wer nach Schweden einreist, muss bei der Einreise einen höchstens 48 Stunden alten Negativ-Test (PCR oder Antigen) in schwedischer, norwegischer, dänischer Sprache vorweisen.

Aktuelle Einreise-Informationen
<https://bit.ly/3eyxzH4>

Einreise nach Österreich

Alle Reisenden müssen sich vor der Einreise nach Österreich elektronisch registrieren und die Empfangsbestätigung bei der Einreise ausgedruckt oder auf einem mobilen Gerät vorweisen.

Um eine Quarantäne in Österreich zu vermeiden, ist für die Einreise aus Staaten mit geringem Infektionsgeschehen, zu denen Deutschland gehört, der Nachweis

einer Testung, Impfung oder Genesung erforderlich. PCR-Tests gelten 72 Stunden ab Probenahme. Antigentests von einer befugten Stelle gelten 48 Stunden ab Probenahme. Selbsttests, die in einem behördlichen Datenverarbeitungssystem der Länder erfasst werden, gelten 24 Stunden lang.

Kann kein Test vorgelegt werden, ist innerhalb von 24 Stunden ein Test nachzuholen. Als Impfnachweis zählt z.B. der gelbe Impfpass über eine Impfung, die von der EMA zugelassen wurde oder den EUL-Prozess der WHO erfolgreich durchlaufen hat. Genesene können eine ärztliche oder behördliche Bestätigung über eine in den vergangenen sechs Monaten überstandene Infektion vorweisen. Dem Genesungszertifikat ist ein Nachweis über neutralisierende Antikörper gleichgestellt, der bei Einreise maximal drei Monate alt sein darf. Bei Einreise aus Risikostaaen ist ebenfalls ein Test-Nachweis vorzulegen. Wird kein Nachweis mitgeführt, ist innerhalb von 24 Stunden ein Test nachzuholen. Geimpfte oder genesene Personen müssen bei Einreise aus Risikostaaen keine Quarantäne antreten, getestete sehr wohl. Diese kann ab dem fünften Tag nach der Einreise mit einem neuen negativen Testergebnis beendet werden.

Aktuelle Einreise-Informationen

<https://bit.ly/3xZ8bBU>



Einreise in die Schweiz

Wer mit dem Pkw in die Schweiz einreist, muss keine digitale Einreiseanmeldung abgeben. Dies gilt allerdings für die Einreise mit dem Flugzeug oder der Bahn. Auch müssen momentan nur Einwohner Sachsens und Thüringens bei der Einreise einen negativen Corona-Test vorlegen.

Aktuelle Einreise-Informationen

<https://bit.ly/3vPUDH9>

RÜCKREISE UND EINREISE NACH DEUTSCHLAND

Seit dem 13. Mai gilt die Coronavirus-Einreise-Verordnung des Bun- →

Info

Berater Ihrer
Handwerkskammer

Wenden Sie sich in Fragen zu tagesaktuellen Informationen zu Einreise- und Rückreisebestimmungen an die Außenwirtschaftsberater.

Hamburg

Raphael von Krasowicki
Tel.: 040 35905-282
raphael.vonkrasowicki@hwk-hamburg.de

Flensburg

Anna Griet Wessels
Tel.: 0461 866-197
a.wessels@hwk-flensburg.de

Lübeck

Sybille Kujath
Tel.: 0451 1506-278
skujath@hwk-luebeck.de

Schwerin

Karina Reinke
Tel.: 0385 7417-150
k.reinke@hwk-schwerin.de

Außenwirtschaft

Quarantäne ist die größte Sorge

Frau Kujath, Handwerksbetriebe müssen sich in der Corona-Krise mit immer neuen Vorgaben beschäftigen und diese umsetzen. Wie viel Verunsicherung haben sie bei jenen gespürt, die im Ausland aktiv sind?

Sybille Kujath: Ich habe bislang nicht den Eindruck, dass die Unternehmer verunsichert sind. Vielmehr ist es so, dass sie ihre Aufträge für Kunden im Ausland erfüllen wollen und mich dann nach aktuellen Regelungen fragen. **Was wollen die Betriebe konkret wissen?**

SK: Ganz häufig beantworte ich Fragen zu geltenden Testpflichten. Einige informieren sich über Kontrollen und Wartezeiten an den Grenzen. Einer der wichtigsten Punkte ist die Vermeidung einer Quarantäne nach der Rückkehr. **Haben die Vorgaben einige von der Arbeit im Ausland abgeschreckt?**

SK: Nein, ich hatte 2019 und 2020 eine ähnliche hohe Zahl an Betrieben, die Rat suchten.

Allerdings hat sich die Art der Kommunikation gewandelt.

Woran machen Sie das fest?

SK: Bislang war es häufig so, dass ich Infos zur grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung an die Betriebe gegeben habe und dann konnten diese arbeiten. Jetzt sichern sie sich meist noch vor der Abreise zusätzlich einmal ab. Und es gab schon einige, die nach einem Auftrag anriefen, um mir zu berichten, wie es gelaufen ist. Es ist schön zu wissen, dass alles geklappt hat und alle gesund geblieben sind.

Wie halten Sie sich und die Betriebe auf dem Laufenden?

SK: Wir nutzen Internetportale der ausländischen Regierungen. Zusätzlich pflegen wir Berater ein bundesweites Netzwerk und sind im engen Austausch. Die Betriebe informieren wir nahezu tagesaktuell auf der Homepage der Kammer und über einen Newsletter.

Die Fragen stellte Jens Seemann



Enger Austausch: Außenwirtschaftsberaterin Sybille Kujath erhält häufiger als vor Corona Rückmeldungen der Betriebe.



Vorbereitungen für **Aufträge im Ausland** verlaufen in der Werkstatt der Firma Muhlack routinemäßig. Die im Büro seit Corona nicht mehr.

Auftrag in Österreich

Ein Hauch von Nervenkitzel bleibt

Die Firma Muhlack aus Kiel-Hassee arbeitete in den vergangenen Jahren häufiger im Ausland. Tischler, Metallbauer und Akustiker gestalten Firmengebäude von innen und außen. Doch so kompliziert wie in den zurückliegenden Monaten gestaltete sich die Vorbereitung von Aufträgen jenseits der Grenze noch nie.

„Sonst haben wir unsere Mitarbeiter angemeldet. Sie fuhren hin, arbeiteten einige Tage und kehrten zurück“, erinnert sich Michael Andrews. Ganz anders verliefen die Vorbereitungen des jüngsten Auftrags in Österreich: „Wir haben bis zuletzt gehofft, dass unsere Monteure überhaupt über die Grenze dürfen.“

Sicherheit gewann Michael Andrews durch die Beratung von Sybille Kujath.

Sie ist Außenwirtschaftsbaterin der Handwerkskammer Lübeck und verfolgt tagesaktuell die Corona-Regelungen im Ausland.

Mit ihrer Hilfe sei es gelungen, den Dschungel aus sich stetig verändernden Corona-Vorschriften zu lichten. Kujath gab Andrews den entscheidenden Hinweis, der das Arbeiten ohne anschließende Quarantäne ermöglichte. „Mitarbeiter von Betrieben aus Schleswig-Holstein können nach fünf Tagen im Ausland ohne Quarantäne zurückkehren“, sagt Andrews, der die Ein- und Ausreise jeweils erst drei Tage zuvor elektronisch beantragen musste. So reisten die Monteure am Sonntag bis zur Grenze, überquerten diese am Montag und kehrten Freitag wieder zurück. Ohne anschließende Quarantäne. | JES

Info

Tagesaktuelle Informationen zu Corona-Regeln in den EU-Mitgliedsstaaten

Webseite Re-Open der Europäischen Union

<https://reopen.europa.eu/de>

→ des. Das Robert Koch Institut veröffentlicht die Ausweisung internationaler Risikogebiete. Wer sich innerhalb der letzten zehn Tage vor der Einreise in einem Risikogebiet, Hochinzidenzgebiet oder Virusvariantengebiet aufgehalten hat und nach Deutschland einreist, muss vor der Einreise eine elektronische Einreiseanmeldung abgeben. Darin müssen Angaben dazu gemacht werden, ob man getestet, gegen das Corona-Virus geimpft oder davon genesen ist.

Quarantäne

Wer sich innerhalb der letzten zehn Tage vor der Einreise nach Deutschland in einem Risiko- oder Hochinzidenzgebiet aufgehalten hat, muss sich außerdem unverzüglich in eine zehntägige häusliche Quarantäne begeben.

Die Quarantänepflicht entfällt bei der Rückkehr aus einem Risikogebiet mit Übermittlung eines Genesenen-, Impf- oder Testnachweises an die zuständige Behörde. PCR-Tests dürfen maximal 72 Stunden alt sein, Antigen-Tests 48 Stunden.

Bei der Einreise aus einem Hochinzidenzgebiet kann eine Freitesting frühestens fünf Tage nach der Einreise erfolgen.

Wer aus einem Virusvariantengebiet einreist, muss sich für 14 Tage in Quarantäne begeben. Eine Freitesting ist nicht möglich. Diese Quarantäneregulungen gelten bis zum 30. Juni 2021.

Ausnahmen

Die Pflicht zur Abgabe einer Einreiseanmeldung und zur Quarantäne entfällt für Personen, die sich im Rahmen des Grenzverkehrs für 24 Stunden in einem Risikogebiet aufgehalten haben oder aus einem Risikogebiet einreisen. Gleiches gilt für Grenzpendler und Grenzgänger, deren Tätigkeit für die Aufrechterhaltung betrieblicher Abläufe dringend erforderlich ist.

Nicht in Quarantäne müssen Handwerker oder EU-Subunternehmer, die sich beruflich bedingt zwingend bis zu fünf Tage in einem Risiko- oder Hochinzidenzgebiet aufgehalten haben oder bis zu fünf Tage nach Deutschland einreisen und ein negatives Testergebnis vorlegen können. Zwingend notwendig ist eine Tätigkeit, die unerlässlich ist und deren Ab-

sage oder Verschiebung mit ernstlichen beruflichen Folgen einhergeht. Der Arbeitsbeziehungsweise Auftraggeber muss dies bescheinigen, Musterbescheinigung.

Weitere Ausnahme: Wer aus einem Risiko beziehungsweise Hochinzidenzgebiet für eine mindestens dreiwöchige Arbeitsaufnahme einreist, über einen negativen Testnachweis verfügt und die Bedingungen einer Arbeitsquarantäne für zehn Tage einhält. Der Arbeitgeber muss dies dem Gesundheitsamt beziehungsweise der zuständigen Behörde melden. Die beiden letztgenannten Ausnahmen gelten nicht für die Einreise aus Virusvariantengebieten.

Testpflicht

Wer sich in den vergangenen zehn Tagen vor der Einreise in einem Risikogebiet aufgehalten hat, unterliegt bei der Einreise einer Testpflicht. Der Testnachweis muss spätestens 48 Stunden nach der Einreise vorliegen. Alternativ kann die Genesung oder die vollständige Impfung nachgewiesen werden. Seit der letzten Impfung mit in der EU zugelassenen Impfstoffen müssen 14 Tage vergangen sein.

Wer sich in den vergangenen zehn Tagen vor der Einreise in einem Hochinzidenz- oder Virusvariantengebiet aufgehalten hat oder mit dem Flugzeug einreist, unterliegt ebenfalls einer Testpflicht. Die Testung muss vor der Einreise erfolgt sein. Bei der Einreise aus einem Hochinzidenzgebiet ist alternativ der Nachweis einer überstandenen Covid-Infektion oder der vollständigen Impfung ausreichend. Bei der Einreise aus einem Virusvariantengebiet muss immer eine Testung erfolgen, die maximal 24 Stunden zurückliegt.

Grenzpendler und Grenzgänger, die sich in einem Hochinzidenz- oder Virusvariantengebiet aufhalten, müssen stattdessen zwei Mal pro Woche einen Testnachweis erbringen.

Alle Informationen entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss.



Autorin **Sybille Kujath**

Außenwirtschaftsberaterin
Handwerkskammer Lübeck
skujath@hwk-luebeck.de

Rechtstipp

Miete lässt sich aufgrund von Corona anpassen

Handwerker, die Ladengeschäfte betreiben und Corona-Einbußen beklagen müssen, sollten dringend den Kontakt zum Vermieter suchen.

Seit Dezember 2020 galt aufgrund der Corona-Pandemie ein Lockdown. Die staatlich angeordneten Schließungen führten, wie schon während des ersten Lockdowns Anfang 2020, zu einer Vielzahl von Konflikten zwischen Vermietern und Mietern, zumeist da Mieter nicht die volle Miete bezahlen können oder wollen.

Die Pandemie betrifft dabei nicht nur den Einzelhandel, sondern auch Handwerksbetriebe. Insbesondere auf Publikumsverkehr angewiesene Handwerksbetriebe, beispielsweise in Fußgängerzonen oder Einkaufszentren, erleiden ebenfalls erhebliche Umsatzrückgänge.

Der Gesetzgeber hat hierauf reagiert und hat mit dem am 31.12.2020 in Kraft getretenen § 240 Art. 7 EGBGB eine neue, zeitlich befristete Regelung geschaffen, um betroffenen gewerblichen Mietern zu helfen. Hiernach wird vermutet, dass im Sinne des § 313 Abs. 1 BGB eine schwerwiegende Veränderung eines Umstandes, der Vertragsgrundlage geworden ist, vorliegt, wenn die angemieteten Räume infolge des Lockdowns oder sonstiger staatlicher Maßnahmen nicht oder nur mit erheblichen Einschränkun-



gen verwendbar sind. Konkret bedeutet das, dass ein Anspruch des Mieters auf Anpassung der Miethöhe bestehen kann.

Handwerksbetrieben, die Geschäftsräume angemietet haben und die pandemiebedingt Umsatzeinbußen erleiden, ist daher eine anwaltliche Beratung zu empfehlen, welche die individuelle Situation des Betriebes berücksichtigt.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Bastian Voll**.

Rechtsanwalt,
Zenk Hamburg
voll@zenk.com

Aus gut wird besser

In diesem Frühsommer präsentieren die Hersteller wieder eine Reihe von Upgrades und Neuentwicklungen bekannter **Nutzfahrzeugmodelle**. Die Motorisierung, technische Details, Neuerungen sowie die Innenausstattung stehen dabei im Vordergrund.

DREI NEUHEITEN VON RENAULT

Renault hat seine Kompakttransporterklasse um den Renault Express erweitert (Foto oben). Dessen Kennzeichen sind ein Ladevolumen von 3,3 bis 3,7 Kubikmetern und eine Ladelänge von 1,91 bis 2,36 Metern. Hinzu kommen eine 71,6 Zentimeter breite Schiebetür, nahezu 48 Liter an Staumöglichkeiten im Innenraum und eine zeitgemäße Konnektivität. Die Zuladung liegt zwischen 625 und 700 Kilogramm, je nach Motorisierung.



Seit Mai sind auch die rundum erneuerten Trafic Combi (Foto Mitte) und SpaceClass erhältlich. Der überarbeitete Innenraum bietet bis zu 86 Liter an Stauraum. Beide Fahrzeug-Varianten sind mit 5,1 und 5,5 Metern Länge erhältlich, wobei das Kofferraumvolumen je nach gewählter



Configuration – es gibt bis zu neun Sitzplätze – zwischen einem und sechs Kubikmetern liegt.

Ab Juni ist auch die neue Modellgeneration des Kangoo Rapid (Foto unten) mit zwei intelligenten Innovationen verfügbar.

Durch das „Open Sesame by Renault“, eine extrabreite Ladeöffnung (1,45 Meter) ohne konventionelle B-Säule, lässt sich bis zu 60 Prozent mehr an Geräten unterbringen und diese sind im Fahrzeug auch leichter zu erreichen. Das Easy Inside Rack ist eine einklappbare Innengalerie, die es möglich macht, Gegenstände einer Länge von 2 bis 2,5 Metern und einem Gewicht bis zu 30 Kilogramm im oberen Teil des Fahrzeugs zu transportieren.

Infos

www.renault.de/nutzfahrzeuge.html

PREMIERE DES MULTIVAN

Mitte Juni feiert der neue Multivan Weltpremiere. Das komplett neu entwickelte Fahrzeug hat einen verlängerten Radstand und ist breiter als sein Vorgänger. Es wartet mit neuen Sitzschienensystemen, Dreh- und Einzelsitzen, variablen Tischen und Infotainment- und Assistenzsystemen auf.

So entfällt aufgrund eines Doppelkupplungsgetriebes der Schaltknopf, der durch einen Schalter in der Instrumententafel ersetzt wird.

Infos

www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de/de.html



UPGRADE NISSAN NV 300



Nissan bietet den neuen NV 300 Kombi mit einer neuen Frontpartie und einer komplett überarbeiteten Fahrerkabine, wahlweise mit fünf bis neun Sitzen an. Das Stauvolumen wurde um 88 Liter erweitert, 54 Liter davon in einem

Staufach unter dem Beifahrersitz. Der NV 300 ist mit einem 2,0-Liter-Dieselmotor ausgestattet, der die Abgasnorm 6d Full erfüllt. Der Motor ist in drei Leistungsstufen zwischen 81 kW/110 PS und 125 kW/170 PS mit bis zu 380 Nm verfügbar.

Infos

Shortlink: <https://bit.ly/3eNhiUU>



CADDY IN VIELEN VARIATIONEN

Den Caddy, der Ende letzten Jahres Premiere feierte, gibt es mittlerweile als Kombi, Familien-Van, Stadtlieferwagen (Cargo und Cargo Maxi, gr. Foto oben) und Camper sowie mit kurzem oder langem Radstand (Maxi). Das komplett neu konstruierte Fahrzeug basiert auf dem Modularen Querbaukasten (MQB), wodurch zahlreiche neue Technologien in den Caddy Einzug gehalten haben. Je nach Modellvariante bietet VW neben einer Dieselmotorisierung, wahlweise mit 75 kW/102 PS, 90 kW/122 PS oder mit 55 kW/75 PS, jetzt auch einen 1,5-Liter-TSI-Benzinmotor an, der mit Handschaltung oder DSG-Getriebe erhältlich ist. Seit Mai ist auch die 4-Motion-Variante auf dem Markt.

Infos

<https://www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de/de/modelle/caddy.html>

PICKUP-VARIANTE

Der japanische Hersteller Isuzu hat den D-Max einer technischen und optischen Grunderneuerung unterzogen. Die Baureihe bietet neueste autonome Sicherheits- und Fahrerassistenzsysteme. Der überarbeitete 1,9-Liter-Turbodiesel erfüllt die EURO-6d-Abgasnorm. Der D-Max ist in den Kabinentypen Single Cab, Space Cab und Double Cab sowie in den Ausstattungsvarianten L, LS, LSE erhältlich. Das Fahrzeug hat eine Anhängelast von bis zu 3,5 Tonnen und eine Nutzlast von bis zu 1,1 Tonnen.

Infos

www.isuzu-sales.de/d-max/



WERKSTER, DAS CLEVERE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werde Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutze z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motiviert euch gegenseitig, zeige Teamspirit, finde Austausch auf Augenhöhe! Handwerker gehen jetzt werkstern, sei dabei!



Darstellung



Vernetzung



Austausch



Zusammenarbeit



Sonderkonditionen

www.werkster.de





Erhöhte Sicherheit durch einen eigenen Heck-Crashtest.



Mehr Platz durch 420 Millimeter tiefe Elemente.



Stauraum Unterflursysteme bieten viel Fläche.



Neuheit 2021 Ein Schwerlastauszug als Sonderanfertigung, später auch mit Standardmaßen erhältlich.

Ausstattung

Pfiffige Schweden

Sie machen einiges anders als ihre deutschen Mitbewerber. Der schwedische Ausstatter **Work System** geht in punkto Sicherheit, Raumnutzung und Service etwas andere Wege.

Der 2009 gegründete Hersteller Work System hat in seinem Heimatland Schweden einen Marktanteil von 35 Prozent. Seit 2015 bietet das Unternehmen seine Fahrzeugregale, Schwerlastauszüge und Unterflursysteme auch in Deutschland an und betreibt seit 2019 mit einer Reihe von ProPartnern verschiedene Standorte, etwa in Hamburg und Magdeburg, in Deutschland. Bei den Themen Service, Einbau und Sicherheit machen die Schweden allerdings einiges anders, als ihre Mitbewerber.

Besondere Lösungen und mehr Sicherheit

Durch 420 Millimeter tiefe Regale und Schubladen kann bis zu 40 Prozent mehr Stauraum im Fahrzeug geschaffen werden. Die Regal- und Unterflursysteme sind nicht nur leicht, sondern auch umweltfreundlich, da sie zum Teil aus recyceltem Material bestehen.

Daneben geht der Hersteller auch beim Thema Sicherheit neue Wege. Die Schweden haben ihr anfang des Jahres herausgebrachtes Unterflursystem nicht nur in einem Frontal-Crash-Test – wie in der Branche üblich – überprüft, sondern auch in einem Auffahrunfall-Test. Denn normalerweise gibt es keine Standardüberprüfung für Auffahrunfälle.

Für den Crash-Test wurde das stehende Fahrzeug mit 400 Kilogramm beladen – knapp dreimal so hoch wie sonst in der Branche üblich. Das zweite Fahrzeug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 60,2 km/h auf den stehenden Wagen auf. Obwohl die Aufprallkraft bei dem Crash-Test über 10 Tonnen lag, verformte sich das Unterflursystem kontrolliert und der Fahrerraum blieb unbeschadet.

Selbsteinbau möglich

Im Service gibt es ebenfalls Unterschiede zu den großen deutschen Anbietern wie Aluca, Bott und Sortimo: Bei Work System haben die

Kunden die Wahl zwischen dem Selbsteinbau und dem Einbau durch einen der zertifizierten ProPartner. Diese Möglichkeit bieten die nationalen Mitbewerber nicht an. Die Planung ist ebenfalls flexibel. Der Kunde kann entweder online in Eigenregie planen oder sich an einem der Standorte beraten lassen. Die bestellten Teile können sich die Kunden entweder nach Hause oder zur Abholung zu einem ProPartner liefern lassen, der dann wahlweise den Einbau übernimmt. Work System gewährt drei Jahre Produktgarantie auf Produktionsfehler bei Regal- und Unterflursystemen sowie Dachträgern. Bei den weiteren Produkten variiert die Garantiezeit zwischen zwölf und 24 Monaten.

Außerdem werden nicht nur bei der Planung die individuellen Wünsche der Kunden berücksichtigt. Möchte ein Kunde beispielsweise, dass sein vier oder fünf Jahre altes Work System-System in ein neues Servicefahrzeug eingebaut wird, ist auch das kein Problem.

Neuer Schwerlastauszug

Noch in diesem Jahr wird Work System einen neuen Schwerlastauszug auf den Markt bringen. Bei dem zunächst nur als Sonderanfertigung erhältlichen Auszug wurde das Gewicht im Vergleich zum Vorgänger halbiert und die Montagehöhe um 13 Prozent auf 83 Millimeter verringert. Die maximale Belastung, verteilt bei 1.500 Millimetern langen Auszügen, liegt bei 350 Kilogramm. Alle 50 Millimeter besteht eine Einrastmöglichkeit und der Griff läuft über die gesamte Breite. Neu sind auch zusätzliche Zubehöroptionen wie eine seitliche Aufkantung, Lastenösen, justierbare Trennprofile oder Regale über den Radkästen. Durch die Montage der Auszüge in gespurten Lagern auf Schienen soll auch kein seitliches Spiel mehr entstehen. | KL

Infos www.worksystem.hamburg

TOYOTA GEWERBEWOCHEN FÜR MACHER GEMACHT



JETZT AUCH
ELEKTRISCH!



PROACE UND PROACE CITY STARKES TEAM. STARK IM LEASING.

Kraftvoll, effizient, ladestark. Die großen Proace und kompakten Proace City Modelle von Toyota Professional packen bei jedem Handwerk und jedem Job mit an – auch elektrisch als Proace Electric und Proace Verso Electric.

Jetzt Toyota Meister Leasing-Angebote und bis zu 10 Jahre Garantie sichern.**

AB

129 €^{*}
MTL.
zzgl. MwSt.

**Toyota Meister Leasing-Angebote
Exklusiv für Geschäftskunden**

+ Wartung inklusive Ein Produkt von
+ 0 € Anzahlung **KINTO ONE**²

Kraftstoffverbrauch Proace City Duty, 1,5-l-D-4D, 55 kW (75 PS), L1, 3-türig, innerorts/außerorts/kombiniert: 4,5/3,9/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 109 g/km. Werte gemäß NEFZ-Prüfverfahren. Stromverbrauch der abgebildeten Proace Electric Modelle 100 kW (136 PS), kombiniert: 28,0–26,6/26,6–25,1 kWh/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektr. Reichweite (EAER): 318–302/221–209 km und elektr. Reichweite (EAER city): 436–392/330–291 km (Batterie: 75 kWh/50 kWh). Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren.

*Unser Toyota Meister Leasing-Angebot¹ für den Toyota Proace City Duty, 1,5 Diesel, L1 verblecht 3-türig. Leasingsonderzahlung: 0 €. Vertragslaufzeit: 48 Monate. Gesamtleistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 129,00 € zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. ¹Ein **unverbindliches** Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2021, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2021.** Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Toyota Händler.** ****Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen-Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zu Toyota Relax erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota Händler. ²KINTO One ist eine Geschäftsbezeichnung der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Abb. zeigt Sonderausstattung.**

BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin**Angebote**

Eingerichtete **Tischlerwerkstatt** mit Maschinen und Werkzeugen komplett zu vermieten. Kann auch für andere Gewerke bzw. als Lager genutzt werden **NH21/06/01**

Bauunternehmen aus Altersgründen zu Mitte 2021 zu verkaufen. Langjährig in Hamburg eingeführter Hochbaubetrieb, gut ausgebildete Fachkräfte, umfangreiche Betriebsausstattung, guter Kundenstamm **NH21/06/03**
Nachfolger/in gesucht für **Kosmetiksalon** in der Altstadt von Wismar **NH21/06/04**

Meisterfachbetrieb für **Heizungs- und Sanitärtechnik**, einschl. Solar- und Lüftungstechnik im Großraum Schwerin sucht einen qualifizierten Meister zur geplanten Übergabe des Betriebes **NH21/06/05**

HWK Schwerin**Gesuche**

Suche Betriebe im Bereich **Elektro/Mechatronik/IT-Programmierung/Metallbau/SHK** **NH21/06/02**

Friseursalon in Schwerin und Umgebung zur Übernahme gesucht **NH21/06/06**

Kontakt zur HWK Schwerin

Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg**Angebote**

Friseurgeschäft im Herzen von Harvestehude zu verkaufen! Modern eingerichteter Salon und treuer Kundenstamm vorhanden. 4 Plätze, hochwertige Produkte **A21/04/1**

Friseurgeschäft zur Stuhlmiete in Wellingsbüttel wird angeboten an den Tagen Montag, Samstag und nach Vereinbarung. Tolle Lage, Parkplätze vor der Tür **A21/04/2**

Stuhlmietangebot für Friseur- oder Kosmetikdienstleistungen in attraktivem Salon in HH-Harvestehude. Es besteht ein separater 15 m² großer Raum, der für Kosmetikdienstleistungen

genutzt werden kann **A21/04/22**
Nachfolger für **Kosmetikstudio** in U-Bahn-Nähe in Alsterdorf in attraktivem Einzelhaus gesucht! Suche Mitarbeiterin auf selbstständiger Basis für Kosmetik/Fußpflege/Maniküre etc. Spätere Übernahme des Betriebes nach Einarbeitung ist erwünscht **A20/10/3**
Vollausgestatteter **Orthopädietechnikerbetrieb** aus der Hamburger Neustadt zu verkaufen, für Existenzgründer geeignet **A21/03/7**

Alteingesessenes **Einzelhandelsgeschäft** für Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik mit Reparaturbetrieb und Werkskundendienst aus Altersgr. in ein bis zwei Jahren zu verk. Schwerpunkt: Reparatur von Haushaltsgeräten. Alles vorhanden für die Reparatur von Haushaltsgeräten/Unterhaltungselektronik. Ideal für Kundendiensttechniker/Meister, der nach Einarbeitung den Betrieb weiterführt **A21/03/2**

HWK Hamburg**Gesuche**

Betrieb aus dem Bereich **Gebäudetechnik** (Rohrreinigung) zum Kauf gesucht - aus Hamburg und Umland. Bei Bedarf kann der jetzige Inhaber im Unternehmen weiterarbeiten **G21/04/22**
Kfz-Betrieb, Karosserie-Lack-

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change** (www.nexxt-change.org).



betrieb oder Autohaus zur Übernahme zwecks Existenzgründung gesucht - idealerweise als Nachfolgeregelung - sofort oder mittelfristig **G21/03/4**

Kontakt zur HWK Hamburg

Telefon: 040 35905-361, Fax: 040 35905-506, www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg**Angebote**

Elektroinstallationsbetrieb in Nordfriesland sucht einen Nachfolger **A 5/21**

Freie Kfz-Werkstatt im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzug. **A 4/21**

Bestattungsunternehmen an der Westküste sucht Nachfolger **A 3/21**

Friseurstuhl in florierendem Salon in Flensburg zu verm. **A 2/21**
Filial-Ladengeschäft einer Bäckerei abzug. **A 1/21**

SHK-Betrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzug. **A13/20**

Friseursalon aus Altersgr. im Herzen Eiderstedts abzug. **A 12/20**

Stahl- und Metallbaubetrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzug. **A 11/20**

Alteingesessenes **Autohaus** aus Altersgründen abzug. **A 10/20**

Bau- und Möbeltischlerei an der Ostküste abzug. **A 7/20**

Betrieb für Tief-, Straßen- und Kanalbau sucht Nachfolger **A 4/20**

Alteingesessene **Polsterei mit Laden** in Flensburg aus Altersgründen abzug. **A 2/20**

HWK Flensburg**Gesuche**

SHK-Betrieb in SH ges. **N 3/21**
Teilhaberschaft für **SHK-Betrieb oder Metallbauunternehmen** gesucht **N 2/21**

Mittelständisches **Anlagenbauunternehmen** sucht Beteiligung/Übernahme **N 2/20**

Techniker für **Maschinentechnik** sucht Betrieb **N 1/20**

Kontakt zur HWK Flensburg

Telefon: 0461 866-266, E-Mail: m.daniel@hwk-flensburg.de,

www.hwk-flensburg.de

HWK Lübeck**Angebote**

Alteingeführter **Dachdeckerbetrieb** aus Ostholstein mit langj. Kundenstamm abzug. **A4**
Kleine moderne **Lkw-Fachwerkstatt** im Kreis Pinneberg sucht Nachfolger/in **A23**

Tischlerplatz mit voller Maschinennutzung aller Maschinen wird im Kreis Segeberg zur Untermiete angeboten **A38**

In einem Yachthafen an der Ostsee gelegene **Segelmacherei** abzug. **A52**

Komplett eingerichteter **Fleischereibetrieb** im Kreis Plön mit 400 m² Produktionsgebäude zu verkaufen **A59**

Etabliertes **Dentallabor** mit guter Ausstattung in Kiel sucht Nachfolger/in **A67**

Friseurbetrieb zur Miete mit gutem Kundenstamm auf Kieler Ostufer abzug. **A68**

Umsatzstarke **chemische Reinigung und Schneiderei** mit 7 Mitarbeitern in Lübeck sucht Nachfolger/in **A69**

Einbau von **genormten Bauteilteilen** mit Service/Reparatur im Kreis Pinneberg abzug. **A98**

HWK Lübeck**Gesuche**

Fahrzeuglackiererei im 60-km-Umkreis der PLZ 25557 von jungem Meister zu pachten oder zu kaufen gesucht **B13**

Elektrobetrieb sowie Heizungs- und Sanitärbetrieb mit 10-15 Mitarbeitern zu kaufen gesucht **B 29/B27**

Elektronunternehmen zur Ergänzung von Tischlerei in Norddeutschland gesucht **B29**

Diplom-Kosmetikerin sucht möglichst schnell kl. Salon oder Kosmetikkabine im Kreis Pinneberg **B68**

Gebäudereinigung/Hauswarterservice im 60-km-Umkreis der PLZ 21465 zur Übernahme gesucht **B 71**

Kontakt zur HWK Lübeck

Telefon: 0451 1506-238
Mail: bhenning@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

INTERESSENVERBAND
MIETERSCHUTZ E.V.
FÜR MIETVEREIN BUNDESWEIT

Ihre Experten
im Mietrecht

Auch für
Gewerbe

- ab € 100,- Jahresbeitrag
- Kostenlose Schriftverkehr
- Erfahrene Rechtsanwälte
- Telefon- und Emailberatung

Telefon (040) 690 74 73 | www.iv-mieterschutz.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

HUMMEL
99,995 % COVID freie Luft
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
Zertifizierter Fachbetrieb

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**
Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Weiterbildung

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

55.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK** JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

**NORD
HANDWERK**

Effektiv und nachhaltig werben

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Jul./Aug.: **Gewerbe- und Hallenbau**
- Sep.: **Versicherungen und Finanzen**
- Okt.: **Energie und Klimaschutz**

Buchen
Sie jetzt
Ihre
Anzeige

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luette@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Dr. Gunnar Pohl.

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 04193 759676,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253,
karin.gehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
Tel.: 0451 1506-181,
Fax: 0451 1506-180
ascheffler@hwk-luebeck.de,
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2021

Erscheinungsweise:
monatlich (37. Jahrgang), Doppelausgaben
im Juli/August und Dezember/Januar

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder.

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Druckt auf Recycling-Papier
aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titelfoto: Meyer-Lüttge

Beilagen:
• Hellwig + Folster GmbH
(Teilbeilagen Flensburg,
Hamburg und Lübeck)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Wie lässt sich die Testangebotspflicht in der Praxis umsetzen?

Zur Pandemiebekämpfung sind Unternehmen verpflichtet, ihren Mitarbeitern zweimal pro Woche Testmöglichkeiten anzubieten. Binnen kurzer Zeit scheint es zur Routine geworden zu sein.



Moritz Göttsche
Elektro Lange aus Lübeck

» Ich habe über eine Internetapotheke zugelassene Selbsttests für Laien bestellt. Betriebswirtschaftlich gesehen ist das zwar bezahlbar, aber die Kostenübernahme durch die Wirtschaft ist unangebracht, da der Mehraufwand von den Kunden kaum noch anerkannt und bezahlt wird. «

» Das Testen ließ sich bei uns einfach umsetzen. Wir haben mittlerweile drei, von einem Arzt angeleitete Mitarbeiter, die wöchentlich testen und dokumentieren. Nahe vieler Baustellen gibt es zusätzliche Testzentren, die meine Mitarbeiter nutzen können. «



Peter Bode
Habotec Gebäudeservice aus Lübeck



Markus Räth
Zimmerei Räth aus Büchen

» Obwohl die gesetzlichen Änderungen plötzlich kamen, konnten wir gute Lösungen finden. Eine Apotheke versorgt uns seither mit zwei Arten von Schnelltests. Jetzt wünsche ich mir, dass die Mitarbeiter zumindest eines der wöchentlich zwei Angebote nutzen. Das schafft für alle Seiten zusätzliche Sicherheit in der Pandemiebekämpfung. «



Matthias Kunze
Pianohaus Kunze aus Alt Meteln

» Ich habe mir ausreichend Tests gekauft und kann meinen Mitarbeitern zusätzlich einen Test beim Arzt anbieten. Dennoch hätte ich mir gewünscht, dass es für Firmen nicht nur die Vorgabe, sondern auch eine finanzielle Unterstützung gibt. «



Unsere Frage im Juni

Beeinflusst der Materialmangel Ihr Geschäft?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.
Einfach E-Mail an
redaktion@nord-handwerk.de oder
über **Facebook**, **Instagram** und **twitter**.

GEMEINSAM PACKEN WIR ALLES

Transporter
aller Größen
auf starcar.de



040 / 77 66 55



Täglich neue
SALE Angebote



Transportzubehör
erhältlich



Stundenmiete
ab 6,90

STARCAR



Weiterbildung während der Kurzarbeit

„Der Strukturwandel hat durch die Corona-Pandemie deutlich an Fahrt gewonnen. Nutzen Sie die Zeit der Kurzarbeit für die Weiterbildung Ihrer Beschäftigten: Machen Sie diese fit für die Arbeit von morgen. Wir unterstützen Sie dabei. Erkundigen Sie sich nach unseren Fördermöglichkeiten.“

Margit Haupt-Koopmann
Vorsitzende der Geschäftsführung
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nord

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Infos benötigen,
melden Sie sich über unsere Arbeitgeber-Hotline 0800 4 5555 20
oder besuchen Sie unsere Homepage www.arbeitsagentur.de